

# DIE WIRTSCHAFT

Ihr Wirtschaftsmagazin von der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Mit Köpfchen gegen  
den Fachkräftemangel



WIR SUCHEN  
**FINDEN**  
VERSTÄRKUNG

Europas Zukunft gestalten  
**Vier Freiheiten  
und ein Steuerfall**

22

Das besondere Unternehmen  
**Brune – Die Königs-  
disziplin im Möbelbau**

30



**O** b Kongress, Event, Meeting oder Seminar, Weihnachtsfeier oder Bankett – das Tagungshotel

## Grand La Strada in Kassel bietet Großes!

- zentral in Deutschland – bestens erreichbar
- 10 Minuten zum ICE-Bahnhof Kassel Wilhelmshöhe
- 5 Minuten zur Autobahn und Stadtmitte
- 850 Parkplätze
- zentrale und ruhige Lage nahe dem „Staatspark Karlssau“
- schickes Ambiente



**E** ines der größten privat geführten Tagungshotels ist zugleich Kassels vielseitigste Hotelwelt:

- 1.000 Betten in 484 modernen Zimmern, Suiten und Apartments (komplett renoviert in 2017)
- 40 Tagungsräume
- Exklusiver Kongress- und Event-Saal „Palazzo“ für bis zu 1.000 Personen mit neun Metern Deckenhöhe, geschwungenen Galerien und imposanten Freitreppen rechts und links der Bühne
- vier Restaurants und Bars
- täglich Livemusik in der Lobby
- Wellness-Spa mit Sauna, Pool und Fitness
- Bowlingcenter mit vier Bahnen und eigener Bowling-Bar



**Wir freuen uns auf Sie! Ihr Team vom Grand La Strada**

Raiffeisenstr. 10 · 34121 Kassel · Tel.: 05 61 / 2 09 00 · E-Mail: [info@lastrada.de](mailto:info@lastrada.de) · [www.lastrada.de](http://www.lastrada.de)

# Mit Toleranz Fachkräfte für die Region gewinnen

Talente, Technologie und Toleranz – diese drei Ts sind nach Ansicht von US-amerikanischen Wissenschaftlern entscheidende Standortfaktoren für eine prosperierende Region. In Bonn/Rhein-Sieg tragen Hochschulen und Forschungsinstitute ebenso wie zahlreiche ausbildende Unternehmen zu einer überdurchschnittlich hohen Qualifikation der Menschen bei – so zählte der Kammerbezirk im vergangenen Jahr aufgrund der hohen Zahl an Ausbildungsverträgen zu den Spitzenreitern in Nordrhein-Westfalen.

Auch was die technologischen Entwicklungen angeht, ist die Region mit diversen „Hidden Champions“ aus dem Kunststoffsektor, zahlreichen innovativen IT-Unternehmen sowie den beiden DAX-Unternehmen Deutsche Post und Deutsche Telekom nicht schlecht aufgestellt. Neuzugänge wie das im vergangenen Jahr eröffnete Bundeswehrkommando Cyber- und Informationsraum machen die Region für Fachkräfte attraktiv – und viele Unternehmen mithilfe des Digital Hub fit für die digitale Zukunft.

Doch wie steht es mit dem oft unterschätzten Standortfaktor Toleranz? Um auswärtige Fachkräfte für Bonn/Rhein-Sieg zu begeistern, um Menschen aus dem Ausland an den UN-Standort an Rhein und Sieg zu holen, ist die typisch rheinische Offenheit gegenüber Fremden ein Pfund, mit dem wir wuchern können. Schließlich darf hier nicht nur während der Karnevalszeit „jeder Jeck anders“ sein.



Aber um Talente in der Region zu halten und an den Rhein zu locken, kommt es nicht zuletzt auch auf die sogenannten weichen Standortfaktoren an: Hier zählen die verkehrstechnische Anbindung, der Zustand von Straßen und Autobahnen, die Lebens- und Wohnqualität, die Sicherheit und auch die medizinische Versorgung.

Aus der IHK-Standortumfrage 2017 wissen wir, dass wir hier noch besser werden müssen. Wo sollen die Fachkräfte, die wir zusätzlich in Bonn/Rhein-Sieg benötigen, wohnen? Wie sollen die Menschen an ihren Arbeitsplatz pendeln, ohne lang im Stau zu stehen oder auf Busse und Bahnen zu warten? Allein das Thema Verkehr wird

uns in den kommenden Jahren viel beschäftigen. Denn Bauprojekte wie die Sanierung der Bonner Nordbrücke und des Tausendfüßlers stehen uns bevor.

Diese Herausforderungen können wir nicht innerhalb von wenigen Jahren bewältigen. Sie brauchen Zeit. Umso wichtiger ist unser Engagement. Denn nur an einem Standort, der Talente, Technologie und Toleranz gleichermaßen fördert, können Unternehmen auch in Zukunft erfolgreich wirtschaften.

Dr. Hubertus Hille,  
Hauptgeschäftsführer der  
IHK Bonn/Rhein-Sieg

# BOUHS BAUT

## Ihre Halle



## Ihr Büro



## Ihr Haus



**Wilhelm Bouhs**  
Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblener Straße 23 | 53498 Bad Breisig  
Tel.: 0 26 33/45 56-0 | Fax: 0 26 33/45 56-56  
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +  
Bausysteme

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,  
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,  
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,  
E-Mail: [info@bonn.ihk.de](mailto:info@bonn.ihk.de), Internet: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de)

### Redaktion und Gestaltung:

Friedhelm Wallnisch, (verantwortlich)  
Telefon 0228 2284-132,  
E-Mail: [wallnisch@bonn.ihk.de](mailto:wallnisch@bonn.ihk.de)  
Sabine Blome, Telefon 0228 2284-136,  
E-Mail: [blome@bonn.ihk.de](mailto:blome@bonn.ihk.de)  
Michael Pieck, Telefon 0228 2284-130,  
E-Mail: [pieck@bonn.ihk.de](mailto:pieck@bonn.ihk.de)  
Redaktion-Fax: 0228 2284-124  
Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:  
Ursula Katthöfer, Constanze Elter, Elisabeth Mantouvalou



**Ausgabe:** März 2018

Erscheinungsdatum: 15. März 2018  
ISSN 0176-9162

**Titelbild:** Michael Marasson,

Telefon 02241 332142, Fax: 02241 336006

**Cartoon:** Ralf Butschkow

Fotonachweis: Titelbild Marasson [Fotomontage: olly (AdobeStock.com), karelnoppe (AdobeStock.com), contrastwerkstatt (AdobeStock.com), BillonPhotos.com], Pixelot (AdobeStock.com), Vege (AdobeStock.com), IHK (2), Rawpixel.com (AdobeStock.com; 2), Knauber (6), Bundesstadt Bonn, Catja Vedder, Ursula Katthöfer, Pflorgeteam Wentland, Timo Müller, Oliver Pracht, GreenGate, BinServ, CeramOptec, Petko/Jens Paritzsch Fotografie, Petko, Ursula Katthöfer, WavebreakMediaMicro (AdobeStock.com), Ursula Katthöfer, Archiv Brune (2), Dirk Krüll, Archiv Brune, Ursula Katthöfer (4), Kreativrudel, MieterOrdner24, Hotel Collegium Leoninum, R. Uhlemann (BinServ), Heider&Caracciola, momentum, Pflanzen Breuer, SCL, managerSeminare, Jo Hempel (IHK), Andi.es (AdobeStock.com), Jeanette Dietl (AdobeStock.com), Roop (Wikimedia Commons), Dmytro Sukharevkiy (AdobeStock.com), IHK, WBZ, 3Dmask (Fotolia.com), Jens Schicke (DIHK), Thinkstock by Getty Images (DIHK), Dr. R. Neuerbourg (IHK; 2), Géza Aschoff (VQZ; 2)

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder.

Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beheften und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heften liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

### Verlag, Anzeigen:

wppt:kommunikation gmbh, Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal  
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29  
Verlag: [b.commandeur@wppt.de](mailto:b.commandeur@wppt.de)  
Anzeigen: [az@wirtschaft-brs.de](mailto:az@wirtschaft-brs.de) | Internet: [www.wppt.de](http://www.wppt.de)  
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Britta Commandeur

### Druckerei:

Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Straße 26, 33100 Paderborn  
[info@bonifatius.de](mailto:info@bonifatius.de) | [www.bonifatius.de](http://www.bonifatius.de)

Aktuell gültig: Mediadaten 2018

**EDITORIAL** 1

**INHALT / IMPRESSUM** 2

**AKTUELLES** 4

## TITELTHEMA

Personalentwicklung mit Zukunft  
**Mit Köpfchen gegen den Fachkräftemangel** 8

Stefan Krause, Vorsitzender Geschäftsführung Agentur für Arbeit Bonn:  
**„Nicht ausgebildet zu sein, ist ein schwerer Mühlstein.“** 16

## REPORTAGEN

Europas Zukunft gestalten  
**Vier Freiheiten und ein Steuerfall** 22

Menschen bilden und beraten (10)  
**Einstieg in den Export: Ein kleiner Schritt über die Grenze** 26

Beschäftigung von Schwerbehinderten  
**Arbeiten mit Handicap** 28

Das besondere Unternehmen  
**Brune - Die Königsdisziplin im Möbelbau** 30

Verlag Spezial:  
**Energie und Umwelt**

31



## Personalentwicklung mit Zukunft Mit Köpfchen gegen den Fachkräftemangel

Fachkräfte kurzfristig einzustellen, ist mittlerweile Wunschdenken. Um sie zu finden und zu binden, sind Ideen gefragt. Nur wer heute eine Strategie zur Personalentwicklung aufbaut, kann in Zukunft am Markt bestehen. Wir befragen Personaler und Unternehmer aus der Region zu ihrer Taktik und berichten über Initiativen, die Unternehmen dabei unterstützen, langfristig den für sie passenden Weg aus der Fachkräftemisere zu finden.

8

### UNSERE REGION

Firmenberichte	38
Arbeitsjubiläen	42

### SERVICE

Standortpolitik	43
Recht und Steuern	44
Multimedia, Gesundheit	45
Innovation, Umwelt	46
International	47
Berufsbildung und Fachkräftesicherung	48
Veranstaltungskalender	49
IHK-Börsen	51

### IHK INTERN/DIHK

Neues aus Berlin und Brüssel	53
Industrie-Initiative Bonn/Rhein-Sieg gestartet	54
Fragen an... Reinhard Wanzek	55
Cartoon/Vorschau	56

## Export: Ein kleiner Schritt über die Grenze

In unserer Serie „Menschen bilden und beraten“ stellen wir diesmal die beiden Außenhandelsexperten der IHK Bonn/Rhein-Sieg vor. „Wir haben eine Sendung für unseren Kunden fertig, jetzt fragt er nach einer Lieferantenerklärung. Was ist zu tun?“ So lautet eine typische Frage an Armin Heider und Tobias Imberge. Sie beraten zu allen Fragen rund um internationale Geschäfte. Ein Schwerpunkt im aktuellen Jahr liegt auf der Beratung derer, die sich neu ans Auslandsgeschäft wagen.



22

## Arbeiten mit Handicap

Menschen mit Handicap haben es trotz Qualifikation oft schwer, einen Arbeitsplatz zu bekommen. Zum Jahresanfang ist das Bundesteilhabegesetz in Kraft getreten: Es enthält – neben Änderungen im Sozialrecht – auch neue Vorgaben für die Kündigung von Schwerbehinderten. Wir informieren, worauf geachtet

30 werden sollte und worauf es bei der Einstellung sonst noch ankommt.





Erfolgreiche Energie-Scouts: Die Preisträger nehmen im Haus ihre Urkunden entgegen

**Energiescouts helfen sparen  
Auszeichnung der Besten 2017/2018**

Insgesamt haben sich dieses Jahr 26 Auszubildende aus neun Unternehmen unserer Region von der IHK Bonn/Rhein-Sieg zu „Energie-Scouts“ qualifizieren lassen. Dafür haben sie in den jeweiligen Betrieben in einer intensiven Projektphase eigene Energieeinsparprojekte ausgearbeitet und umgesetzt. Nach der Abschlussveranstaltung am 23. Februar 2018, auf der die Azubis ihre Arbeiten präsentiert haben, wurden die drei besten Projekte von einer Jury ausgezeichnet.

Auf den ersten Platz schaffte es das Team der GKN Walterscheid GmbH aus Lohmar mit seiner „Optimierung der Batterieladestation“. Den zweiten Rang belegte das Projekt „Druckluft weg –

Kühlluft her!“ von den Azubis der TROCELLEN GmbH in Troisdorf. Den dritten Platz erreichten die Teilnehmer von Bluhm Systeme GmbH aus Rheinbreitbach mit der Planung einer neuen „Photovoltaikanlage“.

Das Projekt wurde in diesem Jahr zum dritten Mal durchgeführt. Die vierte Runde startet im September 2018. In drei ganztägigen Workshops lernen die Azubis die Grundlagen der Energie- und Ressourceneffizienz kennen und bekommen Anregungen für die Umsetzung in der Praxis. Mit diesem Rüstzeug entwickelten die Teilnehmer schließlich Projekte, mit denen sie Energie und Ressourcen im eigenen Unternehmen einsparen.



*Platz 1: Energie-Scouts der GKN Walterscheid GmbH mit IHK-Beraterin Magdalena Poppe.*

Weitere Infos:  
Magdalena Poppe,  
Telefon 0228/2284-193,  
E-Mail: poppe@  
bonn.ihk.de,  
oder unter  
www.ihk-bonn.de |  
Webcode 2702.

**Digital-Macher bringen Bonn/Rhein-Sieg und Deutschland voran  
IHK-Organisation startet  
„WE DO DIGITAL“-Initiative**

Die IHK-Initiative „We do digital“ geht in die zweite Runde. Digitale Unternehmen aus dem Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg können sich bis zum 14. Mai bewerben. Start-ups sowie kleine und mittlere Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern können ihre Erfolgsstory unter der Adresse [www.WeDoDigital.de](http://www.WeDoDigital.de) einreichen. Die Gewinner werden am 12. Juni 2018 auf der CEBIT in Hannover ausgezeichnet.



„Deutschland digitalisiert sich“, sagt IHK-Geschäftsführer Professor Stephan Wimmers: „Die Initiativen vor Ort – etwa auch bei unserem Digital Hub Region Bonn – zeigen, wie: Das Spektrum reicht vom Betrieb, der Kinder zu Spielzeugdesignern macht, über den Unternehmer mit E-Learning-Plattform für Expeditionen bis hin zum Erfinder einer App für die ganzheitliche medizinische Versorgung. Die Vielfalt der digitalen Geschichten und die Kreativität der Menschen in Deutschland sind beeindruckend. Im vergangenen Jahr nahmen 262 Unternehmen aus 147 Orten in Deutschland an unserer Initiative teil. Ich hoffe, dass auch 2018 wieder viele Unternehmen mitmachen.“

„Menschen, die über ihre Erfahrungen in der Praxis erzählen, können Abstraktes in Konkretes verwandeln. In der digitalen Welt stehen Unternehmen oft vor ähnlichen Herausforderungen. Gute Lösungsansätze bei Themen wie IT-Sicherheit, Qualifizierung der Mitarbeiter oder Finanzierung können anderen Unternehmen Mut machen. Die Initiative „We do digital“ eröffnet Betrieben die Chance, selbst einen wichtigen Beitrag zur digitalen Transformation in Deutschland zu leisten. Wir als IHK-Organisation können dies durch unsere regionale Verankerung exzellent unterstützen“, stellt IHK-IT-Berater Heiko Oberlies fest.

Ihr Ansprechpartner:

Heiko Oberlies,  
Telefon 0228 2284-138,  
E-Mail: [oberlies@bonn.ihk.de](mailto:oberlies@bonn.ihk.de)



## Der 8. e-Marketingday Rheinland öffnet seine Pforten

Unter dem Motto „Superkräfte für digitale Werbung“ greift der e-Marketingday Rheinland 2018 wieder unterschiedliche Trends und Themen des Onlinemarketings auf. Neben Vorträgen rund um die richtige Webseitengestaltung, Suchmaschinenoptimierung, Einsatz von Wearables, Digitale Plattformen, Soziale Netzwerke, Onlineshops, Monitoring der (Kunden)daten und Marketingtrends gibt es auch Fach-

foren mit den großen Onlineunternehmen Google, Facebook und Instagram.

Welche Instrumente sich für Ihr Unternehmen eignen, können Sie in drei parallelen Slots von unterschiedlichen Referenten erfahren.

Begleitend zum Programm stellen Unternehmen in der Fachausstellung ihre Lösungen und Produkte vor und stehen für Gespräche den ganzen Tag zur Verfügung.

Auf der Internetseite [www.e-marketingday.de](http://www.e-marketingday.de) präsentieren sich die Aussteller mit einem kurzen Firmenprofil und den Schwerpunkten Ihrer Tätigkeit, so dass sich interessierte Besucher der Veranstaltung bereits im Vorfeld informieren können.



8. e-Marketingday Rheinland am Mittwoch, 25. April 2018, 9:00 Uhr (Einlass) bis 18:00 Uhr / Stadion im Borussia-Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach. Das Tagesticket kostet 99,-- € pro Person inkl. MwSt., Speisen und Getränke. Alle Informationen unter [www.e-marketingday.de](http://www.e-marketingday.de) / Ihre Ansprechpartner bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg: Heiko Oberlies, Tel.: 0228 2284-138, E-Mail [oberlies@bonn.ihk.de](mailto:oberlies@bonn.ihk.de) und Sabine Plagwitz, Tel.: 0228 2284-165, E-Mail [plagwitz@bonn.ihk.de](mailto:plagwitz@bonn.ihk.de)

## Veranstaltung „Förderprogramme für Unternehmen“

Eine Vielzahl von unterschiedlichen Förderprogrammen soll den Mittelstand in NRW unterstützen. In der Praxis fühlen sich Unternehmen oft abgeschreckt von der Unübersichtlichkeit und dem augenscheinlich hohen Bürokratieaufwand.

Auf der Veranstaltung

**20.**  
März 18

**„Förderprogramme für Unternehmen in NRW“**  
am Dienstag, 20. März 2018  
17.00 – 20.00 Uhr

wird eine Übersicht über die gängigsten Programme gegeben und die Zugangswege dazu aufgezeigt. Gört Luedtke, Hagen Consulting & Training GmbH, stellt die

technologieorientierten Programme vor. „Immer mehr Unternehmen profitieren von Zuschüssen für Forschungs- und Innovationsvorhaben“, so Bereichsleiter Dr. Rainer Neuerbourg, der in der IHK Bonn/Rhein-Sieg den Themenschwerpunkt Innovation und Umwelt verantwortet. Meinolph Engels, Engelsmarketing Bonn, gibt einen Überblick



über Förderprogramme für Beratungsleistungen, wie zum Beispiel die Potentialberatung und unternehmensWert:Mensch. „Hier gibt es Förderquoten von bis zu 80% der Beratungskosten“, so Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Unsere Unternehmen haben sehr gute Erfahrungen mit den Förderprogrammen gemacht und spiegeln uns wieder, dass es zwar Aufwand war, der sich aber gelohnt hat.“

In der anschließenden Talkrunde stehen sowohl die Referenten für die Fragen der Teilnehmer zur Verfügung, wie auch zwei Unternehmen, die aus ihren Erfahrungen mit den Förderprogrammen berichten.

... Förderprogramme

Weitere Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6491857.  
Ansprechpartnerin: Regina Rosenstock,  
E-Mail: [rosenstock@bonn.ihk.de](mailto:rosenstock@bonn.ihk.de), Tel.: 0228 2284-181



### Ernst-Schneider-Preis der IHKs Amazon, Bitcoin, Diesel

Automatisierung der Arbeit, Entlohnung von Pflegekräften, Bau und Scheitern von Großprojekten, Aufstieg von Kryptowährungen wie Bitcoin, Transparenz der Lieferketten, Grenzen der Globalisierung, Absprachen der Autoindustrie, Alltag von Migranten im Betrieb, Chinas Geoökonomie, Marktmacht von Amazon, bessere Konzepte der Entwicklungshilfe und nicht zuletzt der Einfluss der Instagramstars auf das Kaufverhalten sind Themen, die zum Ernst-Schneider-Preis der IHKs eingereicht wurden. 1.300 Artikel, Fernseh-, Radio- und Onlinebeiträge gingen ein, mehr als in den Vorjahren.

Der traditionsreiche Ernst-Schneider-Preis zeichnet Autorinnen und Autoren aus, die wirtschaftliches Wissen vermitteln und Wirtschaftsthemen so aufbereiten, dass man Zusammenhänge versteht. Der Preis ist nach dem Unternehmer und Kunstmäzen Ernst Schneider benannt. Schneider war von 1963 bis 1969 Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages. Der Preis ist mit 52.500 Euro dotiert.



**... dass** es das Bonner Spendenparlament bereits seit zehn Jahren gibt?

Die innovative Idee des demokratischen Spendens hat in Bonn eingeschlagen. Inzwischen gibt es 480 Mitglieder des Bonner Spendenparlaments. In bisher 18 Parlamentssitzungen wurde beschlossen, 171 soziale Projekte mit über einer halben Million Euro zu unterstützen.

Im Jubiläumsjahr 2018 werden weitere 60.000 Euro an Spendengeldern für neue Hilfsprojekte ausgeschüttet.

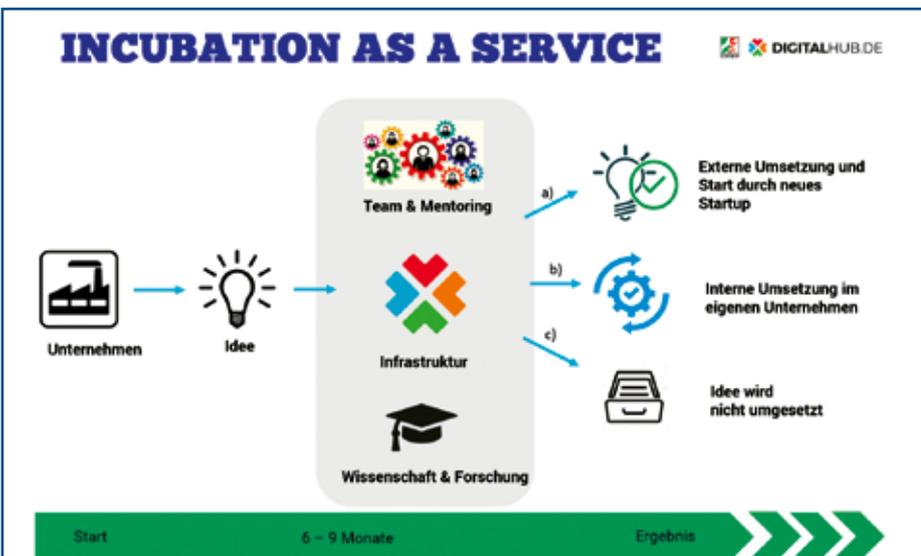
„Wir möchten weiter wachsen, denn der Bedarf an finanzieller Unterstützung von Projekten zur Teilhabe benachteiligter Bevölkerungsgruppen an unserer Stadtgesellschaft ist groß“, so Sibylle Becker. Vorsitzende des Bonner Spendenparlament e.V.

### DIE WIRTSCHAFT früher online lesen „Digital-Abo“

Die Online-Ausgaben von „Die Wirtschaft“ werden in aller Regel einen Werktag vor der Printausgabe veröffentlicht. Außerdem erscheinen eine gekürzte Fassung der Titelseite und verschiedene Reportagen auf der IHK-Website.

Interessierte können sich jetzt mit einem kostenfreien „Digital-Abo“ monatlich von der Redaktion per E-Mail über die Veröffentlichung der Online-Ausgaben informieren lassen. Die Mail enthält neben einem Überblick der aktuellen Themen verschiedene Links, unter denen die Ausgabe als PDF oder E-Paper heruntergeladen oder mobil online gelesen werden kann.

Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 792



### „Incubation as a Service“ Der Digital Hub als Brutkasten für Ideen aus Unternehmen

In Unternehmen gibt es viele Ideen zu neuen Produkten, Services und Geschäftsmodellen. Häufig besteht der Wunsch, diese Ideen zu evaluieren, im operativen Alltag wird jedoch das Thema meist verschoben und die Umsetzung bleibt aus oder hinkt.

Der Digital Hub in Bonn bietet in seiner Innovationswerkstatt ein „Incubation as a Service“-Programm an, das eine professionelle Validierung von Ideen mit fremden Teams aus wissenschaftlichen Mitarbeitern, Startup Coaches und Projektmanagern ermöglicht. Hierbei erfolgt eine Auslagerung der Ideen an den Digital Hub mit der Schnittstelle zu Hochschu-

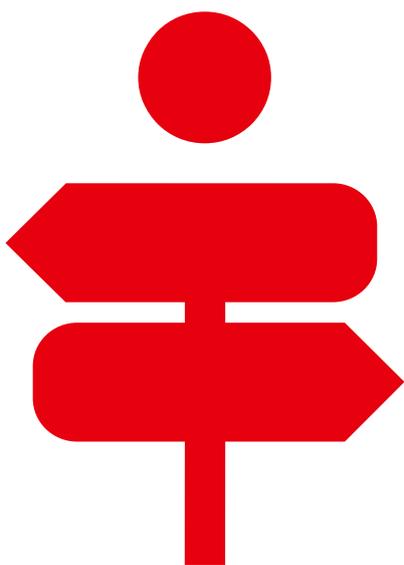
len, Forschungseinrichtungen und realen Startups, mit dem Ziel einen ganzheitlichen Business Plan zu erstellen.

Ist das Gesamtkonzept tragfähig, führt dies zur Entscheidungsfindung, ob die Idee im eigenen Unternehmen umgesetzt oder besser ausgegründet werden sollte. Der Digital Hub unterstützt im Anschluss bei der Teamfindung, Ausgründung und stellt die Infrastruktur zur Verfügung sowie den möglichen Einzug in das Accelerator Programm bis hin zur Markteinführung.

Sind Sie interessiert? Dann wenden Sie sich per E-Mail an: [corporates@digitalhub.de](mailto:corporates@digitalhub.de)



# Flexibel ist einfach...



[www.ksk-koeln.de](http://www.ksk-koeln.de)

...wenn Sie von Ihrem  
Finanzpartner finanziellen  
Spielraum für Investitionen  
bekommen, sobald Sie ihn  
brauchen.

**Sparkassen-Geschäftskredit.**

Ab **3,95 %** p.a. **Festzins** nominal,  
abhängig von Bonität, Laufzeit (12–60 Monate) und  
Betrag (5.000–50.000 Euro), Stand: Februar 2018

Wenn's um Ihr Geld geht



**Kreissparkasse  
Köln**

Mit Köpfchen  
gegen den

# Fachkräfte- mangel



Personalentwicklung mit Zukunft

Fachkräfte kurzfristig einzustellen, ist mittlerweile Wunschdenken. Um sie zu finden und zu binden, sind Ideen gefragt. Nur wer heute eine Strategie zur Personalentwicklung aufbaut, kann in Zukunft am Markt bestehen.

Die Bürotür steht meistens offen. Wer Dr. Ines Knauber-Daubenbüchel sprechen möchte, klopft kurz an und findet Gehör. Die geschäftsführende Gesellschafterin der Knauber Unternehmensgruppe ist für jeden zu sprechen; für die Servicekraft im Freizeitmarkt, wie für die Führungskräfte der Knauber Vertriebsgesellschaften.

Die offene Tür ist wie ein Symbol für den vertrauensvollen Umgang von Geschäftsführung und Mitarbeitern des Bonner Familienunternehmens. „Ich hatte mal ein persönliches Problem und brachte es nicht fertig, den ganzen Tag offen und freundlich auf die Kunden zuzugehen“, erzählt eine Verkäuferin aus der Knauber-Filiale. „Mit meinen Vorgesetzten konnte ich offen darüber reden, sie hatten Verständnis.“

Dieses gegenseitige Vertrauen führt zu einem angenehmen Arbeitsklima. Das wiederum ist die beste Basis, um für Fachkräfte attraktiv zu sein. „Wir haben knapp 800 Mitarbeiter, darunter 50 Auszubildende“, sagt Personalleiter Rüdiger Meyer. Trotz dieser Größe lege die Unternehmensführung großen Wert auf einen persönlichen Umgang: „Unsere geschäftsführende Gesellschafterin kennt jeden Mitarbeiter mit Namen. Sie packt mit an, fährt zur Inventurzeit auch samstagsabends in die Filialen. Das motiviert die Mitarbeiter sehr.“

### Freies Wochenende für Verkäufer

Knauber, 1880 gegründet und in vierter Generation geführt, ist im Mineralöl-, Erdgas-, Strom- und Flüs-



„Mitarbeitern mit Potenzial muss man Entwicklungsmöglichkeiten bieten.“

Rüdiger Meyer, Personalleiter der  
Carl Knauber Holding GmbH & Co. KG



**Rosinia Mengkowski,**  
Bürokauffrau  
bei Knauber,  
kann Familie  
und Beruf gut  
miteinander  
verbinden.

siggasgeschäft sowie im Einzelhandel tätig. Das Unternehmen betreibt sechs Freizeitmärkte und einen Online-Shop. Fachkräfte sind immer gesucht. Knauber bildet in neun Berufen aus, darunter neuerdings auch zum/r Kaufmann/-frau im E-Commerce.

„Fachkräfte für den Einzelhandel zu finden, ist für uns eine besondere Herausforderung“, sagt Meyer, der auch den Arbeitskreis Personalentwicklung der IHK Bonn/Rhein-Sieg leitet. „Die Arbeitszeiten sind unser Kernproblem. Denn ausgerechnet Freitag und Samstag, wenn die meisten Arbeitnehmer gerne frei haben möchten, sind die stärksten Tage im Einzelhandel.“ Bei den Dienstplänen achtet das Unternehmen darauf, dass die Mitarbeiter nicht an jedem Samstag eingeteilt werden, sondern dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit besteht.

## **Märkte für Fachkräfte sind leergefegt**

„Die Unternehmen müssen aktiv daran arbeiten, Mitarbeiter zu finden und zu binden“, sagt Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die Gründe für den hohen Fachkräftebedarf sieht er nicht nur bei sinkenden Schülerzahlen und steigender Attraktivität der Hochschulen: „Die Arbeitslosenquote ist so niedrig wie zuletzt 1991, kurz nach der Wiedervereinigung. Wegen der guten Konjunktur sind die Auftragsbücher gefüllt. Fachkräfte werden händeringend gesucht. Viele Unternehmen berichten uns, dass der Markt in ihrer Branche wie leergefegt sei.“

Der Mangel könnte sich in der Region noch verschärfen. Der IHK-Konjunkturklimaindikator erreichte zum Jahresbeginn 2018 mit 131,6 Punkten einen Rekordwert. 31,5 Prozent der bewertenden Unter-



*Gut für das Image und für das Wir-Gefühl: Knauber-Auszubildende renovierten einen Kindergarten (l.o.). Fachkräfte im Einzelhandel wünschen sich regelmäßig ein freies Wochenende. Arbeitgeber, die das beherzigen, sammeln Pluspunkte.*

nehmen gehen davon aus, dass ihre Geschäfte sich noch verbessern werden. Als einzige IHK bundesweit reagierte die IHK Bonn/Rhein-Sieg mit einem Ausschuss für Arbeitsmarkt und Fachkräfte (siehe Kommentar auf Seite 14).

### Power-Smoothie für die Kollegen

Entscheidend ist, einmal ausgebildete oder eingestellte Fachkräfte im Unternehmen zu halten. Dazu bietet Knauber seinen Mitarbeitern ein reiches Angebot: Zum betrieblichen Gesundheitsmanagement gehört ein externer Familienservice, bei dem Mitarbeiter sich kostenfrei und anonym zu Themen wie Lebenslagen-Coaching, Gesundheitsprävention und Pflegebedürftigkeit beraten lassen können.

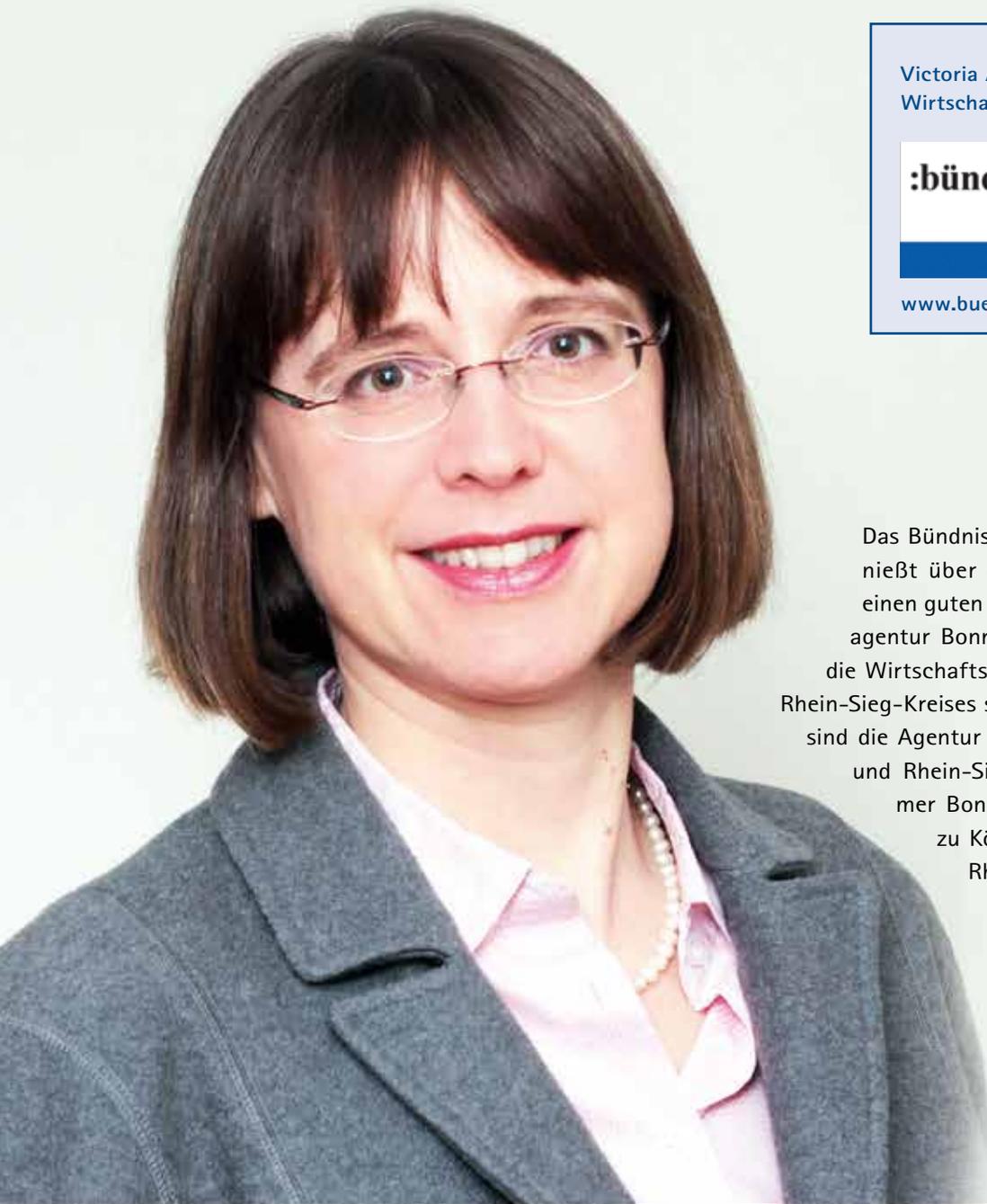
Das Projektteam der „Initiative Gesundheit“ organisiert u.a. Gesundheitstage. Simon Mandt, Ein-

zelhandelskaufmann in der Elektroabteilung, gehört zum Team und bot zuletzt an einem dieser Tage einen Smoothie-Kurs an: „Meine Kollegen erfuhren, wie aus Blaubeeren, Mandeln, Amaranth, Hafermilch und Agavendicksaft ein Power-Drink wird.“

Die Auszubildenden organisieren jedes Jahr ein Projekt, das über die Grenzen des eigenen Unternehmens hinaus wirkt. In der Eifel pflanzten sie mehrere tausend Bäume, in Bonn strichen sie die Räume eines Kindergartens und legten im Garten Hochbeete an.

„Mitarbeitern mit Potenzial muss man weitere Entwicklungsmöglichkeiten bieten“, so Rüdiger Meyer, der keine Fachkraft an einen Wettbewerber verlieren möchte. „Es ist unsere Aufgabe, den Mitarbeitern Wege in unserem Unternehmen aufzuzeigen.“

Ursula Katthöfer



Victoria Appelbe, Leiterin der Bonner  
Wirtschaftsförderung, zur Arbeit des

**:bündnis für fachkräfte  
bonn/rhein-sieg**

Gemeinsam für Lösungen sorgen

[www.buendnis-fuer-fachkraefte.de](http://www.buendnis-fuer-fachkraefte.de)

Das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg genießt über die Grenzen des Rheinlands hinaus einen guten Ruf. 2012 wurde es von der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg, deren Träger wiederum die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises sind, gegründet. Die weiteren Partner sind die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg und das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg. Victoria Appelbe, seit zehn Jahren Leiterin der Bonner Wirtschaftsförderung, bewertet seine Arbeit.

**„Wir sind als Region  
hochattraktiv“**

*„Die Wirtschaft“: Zeit für eine Bilanz: Was hat das Bündnis bisher geschafft?*

**Victoria Appelbe:** Zentrale Herausforderungen wie der Fachkräftemangel können nur regional gelöst werden. Durch das Bündnis für Fachkräfte ist das Vertrauen von Unternehmen und Organisationen zueinander gewachsen. Bei insgesamt 25 Frühstückstreffs des Bündnisses sprachen mehr als 3.000 Teilnehmende miteinander über Chancen und Engpässe auf dem Fachkräftemarkt. Das Bündnis bietet Lösungen an. So hat es die Aktionswoche „Zukunft der Pflege“ mit 80 Veranstaltungen organisiert. 2017 wurden bei den Berufsinformationstagen Pflege über 1.000 Jugendliche erreicht.

*Wie reagiert das Bündnis aktuell auf den steigenden Fachkräftebedarf?*

Als die Projektförderung des Landes auslief, mussten wir uns fragen: Packen wir ein? Die Antwort lautete: Auf keinen Fall! Wir müssen die Arbeitgeber z.B. dazu motivieren, sich den Bewerbern attraktiver darzustellen. Junge Fachkräfte wollen wissen, wie sich Familie und Beruf vereinbaren lassen. Sie fragen bei einem konkreten Jobangebot: Ist das ein verkrusteter Laden mit hierarchischen Strukturen oder arbeiten sie auf Augenhöhe? Sehr erfolgreich ist das Format des Speed-Datings, um Arbeitgeber und interessierte Bewerber in Kontakt zu bringen.

*Wie unterscheidet sich die Fachkräftesituation in der Stadt Bonn von anderen Städten bzw. Regionen?*

Wie sind als Region hochattraktiv für hiesige Fachkräfte. 60 Prozent der Absolventen der Universität Bonn bleiben hier. Fachkräfte von außen ziehen gern zu uns. Das hohe Qualifikationsniveau der Menschen ist etwas Besonderes. Zwei Drittel der Schulabgänger können eine Hochschule besuchen. Das hat allerdings auch eine Kehrseite. Es fehlen Arbeitsplätze für einfach Qualifizierte. Auch müssen wir in den weiterführenden Schulen – besonders in den Gymnasien – dafür sorgen, dass die duale Ausbildung stärkere Beachtung findet.

Vielen Dank!

Ursula Katthöfer für „Die Wirtschaft“

# Kaufleute dringend gesucht!

Der IHK-Fachkräftemonitor NRW gibt einen Überblick über Angebot und Nachfrage bei Fachkräften, differenziert nach Branchen und Regionen. Für Bonn/Rhein-Sieg weist die Prognose einen rasant wachsenden Engpass bei Fachkräften mit einer dualen Ausbildung aus. Während im Jahr 2016 insgesamt 11.000 beruflich qualifizierte Fachkräfte fehlten, sollen es 2030 schon 27.000 sein. Vor allem Industrie- und Bürokaufleute werden dringend gesucht.

Hochschulabsolventen sind nachgefragt, wenn sie Betriebswirtschaft, Informatik oder ein Ingenieurfach studiert haben. Allerdings steigt der Fachkräfte-Engpass bei Akademikern deutlich geringer als bei beruflich Qualifizierten. 2016 fehlten in Bonn/Rhein-Sieg 3.200 Hochschulabsolventen, 2030 werden es laut Prognose 4.000 sein.

Schwierig wird es für Personen, die keine duale oder akademische Ausbildung haben. In Helferberufen ist zur Zeit nur schwer ein Arbeitsplatz zu finden. 2016 gab es in der Region einen Überschuss von 7.500 Geringqualifizierten. Diese Zahl wird voraussichtlich abnehmen.

<http://www.ihk-fachkraefte-nrw.de>



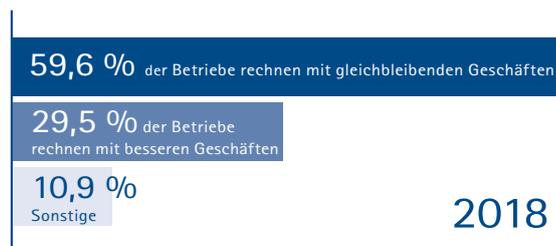
**BEFÖRDERN SIE  
SICH SELBST.**

DIE GEWERBLICHEN ANGEBOTE VON MINI.  
JETZT BEI IHREM MINI PARTNER.



# Alle Signale auf Grün – jedoch keine „freie Fahrt“

Der Optimismus ist selten so groß. Die wirtschaftlichen Perspektiven für Deutschland wie auch für die Region Bonn/Rhein-Sieg beurteilen weiterhin nahezu 90 Prozent der Betriebe für 2018 mit „gut“ bis „befriedigend“. Der Wirtschaftslegebericht der IHK weist aus, dass 59,6 Prozent der Betriebe mit gleichbleibenden und 29,5 mit besseren Geschäften rechnen.



Dämpfend dürfte der Mangel an Fachkräften bei manchen Unternehmen zu ersten Engpässen führen. Trotz voller Auftragsbücher kommt der Zug nicht ins



Rollen. Die drei personell am stärksten vertretenen Wirtschaftszweige in Bonn sind öffentliche und private Dienstleistungen mit einem Anteil von 32,5 Prozent, freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen mit einem Anteil von 12,3 Prozent, öffentliche Verwaltung mit einem Anteil von 11,4 Prozent. Lediglich 10,2 Prozent der Tätigkeiten sind im Helferbereich – im Rhein-Sieg-Kreis 16,2 Prozent. Der Anteil der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe hat im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 2,3 Prozent verloren.

Ein Mega-Thema in der Region wird weiterhin die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt sein. Der Bestand an ausgebildeten Fachkräften ist leer gefegt. Wir Unternehmer müssen aktiv werden. Es liegt an uns, gemeinsam Strategien zu erarbeiten, um beim Wettbewerb um die Fachkräfte zu gewinnen.

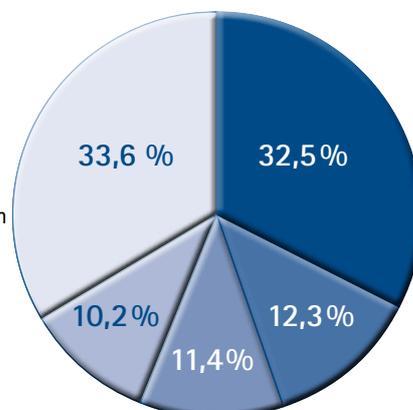
Am 14. Februar 2017 hat die Vollversammlung der IHK einen Ausschuss für Arbeitsmarkt und Fachkräfte konstituiert. Wenn Sie die Politik mit gestalten wollen, lade ich Sie herzlich ein, im Ausschuss mitzuwirken und den Zug in Gang zu setzen.

Peter Nolte  
Vorsitzender des IHK-Ausschusses  
für „Arbeitsmarkt und Fachkräfte“

Ansprechpartner:  
Jürgen Hindenberg, Tel.: 0228 22 84-146  
Gertrud Auf der Mauer, Tel.: 0228 22 84-147

## Personell am stärksten vertretene Wirtschaftszweige in Bonn

- Öffentliche und private Dienstleistungen
- Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen
- Öffentliche Verwaltung
- Helferbereich
- Sonstige



# Service der IHK Bonn/Rhein-Sieg



Das IHK-Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung unterstützt Personalverantwortliche dabei, Fachkräfte zu finden und zu binden. Es hat ein Beratungsmodell mit drei Stufen entwickelt: Analyse, Handlungsempfehlungen und Begleitung. „Wir kommen kostenlos und unverbindlich in die Unternehmen, um zu beraten“, sagt Dario Thomas, Leiter des Kompetenzzentrums. Die Berater bringen Ideen mit, über die manche Unternehmer noch nicht nachgedacht haben. Dazu gehört z.B. die Teilqualifizierung ungelerner Erwachsener, die dazu lernen möchten. Auch Menschen mit Behinderungen sind häufig überdurchschnittlich qualifiziert, müssen aber mit vielen Vorurteilen kämpfen.

## Relaunch your Career

Etwa ein Drittel aller Studenten in Deutschland verlässt die Hochschule vor dem Abschluss. Die duale Ausbildung ist für viele Studienaussteiger die zweite Chance – die sie ungern vermasseln. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet ihnen mit dem Programm „Relaunch your Career“ eine Turbo-Ausbildung von 18 Monaten zum Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung bzw. Systemintegration oder Kaufmann/-frau für Büromanagement. Wissen von der Uni rechnet die IHK an. [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 2652

## Weitere Programme der IHK Bonn/Rhein-Sieg

- Die Fachpraktikerausbildung eignet sich für Jugendliche mit Lernbehinderung. Sie ist in Bonn/Rhein-Sieg für Bürokommunikation, Verkauf, Küche, Service in sozialen Einrichtungen sowie Möbel-, Küchen- und Umzugsdienstleistungen zugelassen.
- Das Programm Jugend in Arbeit plus unterstützt junge Menschen bei der Arbeitssuche. Eine spätere Ausbildung ist möglich. | Webcode 2437
- Die Passgenaue Besetzung unterstützt Betriebe, Auszubildende zu finden. Die IHK hilft, ein Azubi-Anforderungsprofil zu erstellen. | Webcode 2124

## Infos für Personalverantwortliche

Den „Fachkräfte-Check“, den „Leitfaden Personalentwicklung“ und viele weitere Hilfen bietet die IHK Bonn/Rhein-Sieg zum Download unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 2131 an. Zahlreiche Infos enthält auch die Broschüre „Jetzt Personal entwickeln!“, die über das IHK-Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung erhältlich ist.

## Anerkennung ausländischer Abschlüsse

Fachkräfte aus dem Ausland, die bereits beruflich qualifiziert sind, werden für die deutsche Wirtschaft zunehmend interessant. Der DIHK fordert daher schon lange, das Zuwanderungsrecht einfacher und transparenter zu machen. Wer im Ausland einen staatlich anerkannten Abschluss gemacht hat, kann diesen in Deutschland als dem deutschen Abschluss gleichwertig anerkennen lassen. | Webcode 415

Dabei helfen auch der Verein LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V. ([www.lernet.de](http://www.lernet.de)) und das BildungsForum Lernwelten ([www.bf-bonn.de](http://www.bf-bonn.de)) weiter.

## Geflüchtete Menschen als angehende Fachkräfte

Seit April 2016 unterstützen die beiden Willkommenslotsinnen der IHK Bonn/Rhein-Sieg Unternehmen, die geflüchtete Menschen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt integrieren möchten. Sie helfen, den bürokratischen Aufwand so gering wie möglich zu halten. „Bis zum 31. Dezember 2017 konnten wir insgesamt 63 Personen in ein Praktikum, eine Einstiegsqualifizierung (EQ) oder in Ausbildung und Arbeit vermitteln“, sagt Heidrun Kielert-Leiendecker. | Webcode 2761

Speziell für geflüchtete Menschen hat die IHK gemeinsam mit der Agentur für Arbeit das Projekt „Individuelle Integration durch Ausbildung“ (IIdA) entwickelt. Darüber fanden vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 insgesamt 153 Flüchtlinge einen Ausbildungsplatz. 58 starteten eine EQ.

Offene Praktikumsstellen für geflüchtete Menschen können über die Datenbank des IQ Netzwerks NRW angeboten werden. | [www.iq-netzwerk-nrw.de](http://www.iq-netzwerk-nrw.de)



# „Nicht ausgebildet zu sein, ist ein schwerer Mühlstein.“



Seit dem 1. Februar 2018 ist Stefan Krause neuer Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn. Der Jurist ist seit 1993 in unterschiedlichen Positionen für die Arbeitsagentur tätig – immer im Rheinland und zuletzt in Bergisch Gladbach. Für „Die Wirtschaft“ blickt er einerseits als Arbeitsmarktexperte auf den Fachkräftemarkt in Bonn/Rhein-Sieg. Andererseits hat er noch den unverstellten Blick des Neankömmlings.

**Stefan Krause**

Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Bonn



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Bonn

*„Die Wirtschaft“: Welche Besonderheiten sind Ihnen angesichts des Fachkräftemangels in Bonn/Rhein-Sieg sofort aufgefallen?*

**Stefan Krause:** Die Region ist ein Eldorado für Menschen mit hoher Qualifikation. Wissensintensive Dienstleistungen werden von den beiden DAX-Konzernen, IT-Unternehmen, den Hochschulen, der UNO und anderen internationalen Organisationen stark nachgefragt. Das heißt im Umkehrschluss allerdings auch, dass Geringqualifizierte es nicht leicht haben.

*In welchen Branchen sehen Sie einen besonders hohen Bedarf?*

In Bonn fehlen Fachkräfte besonders in den IT-Berufen. In den Produktionsbetrieben des Rhein-Sieg-Kreises wird der Kunststoffformgeber stark nachgefragt. In anderen Berufen liegt die Region im Bundestrend. Besonders gesucht sind Fachkräfte in Pflege und Erziehung, Mechatronik und Automatisierung, Fleischiere und Bäckerei. Und wer eine neue Heizung braucht, muss unter Umständen ein ganzes Jahr darauf warten, denn die Sanitär-, Heizungs- und Klima-Branche sucht händeringend.

**„Wer eine duale Ausbildung absolviert, profitiert ein ganzes Berufsleben lang.“**

*Einerseits wird das duale Ausbildungssystem Deutschlands weltweit gelobt. Andererseits haben wir einen eklatanten Fachkräftemangel. Wie konnte das passieren?*

Wer eine duale Ausbildung absolviert, profitiert ein ganzes Berufsleben lang von deren Vorteilen. Problematisch wird es für diejenigen, die keine Ausbildung haben oder die nie in ihrem erlernten Beruf gearbeitet haben. Nicht ausgebildet zu sein, ist ein schwerer Mühlstein. Leider hat Ausbildung heute keinen hohen Stellenwert mehr. Wer vor 20 Jahren einen Ausbildungsvertrag unterschrieb, erntete Schulterklopfen. Heute fragen Gleichaltrige: „Was, du gehst arbeiten?“

*Haben die Unternehmen es verschlafen, genug Fachkräfte aus- und weiterzubilden?*

Einer Erhebung des Bundesinstituts für Berufliche Bildung (BIBB) zufolge bilden bundesweit drei Viertel der Unternehmen nicht aus. Das ist eine erschreckend hohe Zahl. Viele Unternehmen haben den Zug der Zeit zu spät erkannt. Früher konnten sie sich die Bewerber aussuchen. Heute können die Bewerber sich ein Unternehmen aussuchen. Das müssen viele Unternehmen noch lernen. Für sie ist es sehr schwierig, verlorenen Boden wieder gut zu machen.

*Der Höhepunkt der Flüchtlingswelle liegt zweieinhalb Jahre zurück. Ist es gelungen, geflüchtete Menschen auszubilden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren?*

Die Bundesagentur für Arbeit hat 2015 gesagt: „Das ist kein Sprint, das wird ein Marathon.“ Inzwischen sind wir höchstens bei Kilometer 25 angelangt. Denn ohne die deutsche Sprache geht es nicht. Es reicht nicht aus, Deutsch zu verstehen und zu sprechen. Viele Bewerber scheitern am Lesen und Schreiben. Die Durchfallquoten bei den Prüfungen der Deutschkurse sind hoch. Danach geben viele auf. Sie sollten durchhalten, viele Kandidaten sind es wert.

*Wie wichtig sind Einwanderer, um den Fachkräftemangel zu beheben?*

Wir benötigen eine bedarfsgesteuerte Zuwanderung von Menschen mit bestimmten Kompetenzen. Gerade in den wissensintensiven Berufen verabschieden sich in Bonn/Rhein-Sieg bald zahlreiche Arbeitnehmer in den Ruhestand. Wir haben zu wenig junge Menschen, um sie zu ersetzen. Mit geflüchteten Menschen lässt sich dieser Mangel nicht ausgleichen.

*Wie stehen die Chancen, aus dem Kreis der Geringqualifizierten Fachkräfte zu gewinnen?*

In Bonn/Rhein-Sieg sehe ich wegen der vielen Dienstleister in Gesundheit, Pflege und im öffentlichen Dienst bessere Chancen als in Regionen mit viel produzierendem Gewerbe. Doch Qualifizierung ist ein langer Weg von mehreren Jahren. Es gibt finanzielle und psychologische Hürden. Wer 20 Jahre lang in einem angelernten Beruf sein Auskommen hatte, steht mit Transferleistungen während der Qualifizierungsmaßnahme finanziell deutlich schlechter da. Reserven sind schnell aufgebraucht. Außerdem müssen viele Teilnehmer lernen, wieder zu lernen. Sie haben Angst, durch die Prüfung zu fallen.

**„Wir müssen Stärken herausarbeiten und helfen, neuen Mut zu entwickeln.“**

*Wie lassen sich diese Hürden nehmen?*

Die Berater der Agentur für Arbeit und der Jobcenter brauchen dazu mehr als ein halbstündiges Beratungsgespräch. Wir müssen Stärken herausarbeiten und helfen, neuen Mut zu entwickeln. Das ginge durch Vorbereitungsmaßnahmen vor der eigentlichen Qualifizierung. Bei der Finanzierung gibt es mehrere Möglichkeiten. So fördern wir über das Programm WeGebau Unternehmen, die Bewerber mit dem Potenzial einer Fachkraft beschäftigen, u.a. mit einem Zuschuss von etwa 50 Prozent des Lohnes.

Ursula Katthöfer für „Die Wirtschaft“

# 10 Punkte

## für die Fachkräftegewinnung

Denken Sie langfristig, auch wenn es kurzfristig brennt. Nehmen Sie sich Zeit, eine Strategie für Ihre Fachkräftegewinnung zu entwickeln. Handeln Sie jetzt, um Nachfolger von bald ausscheidenden Mitarbeitern zu suchen. Denn wer jetzt nichts unternimmt, hat in zehn Jahren das Nachsehen.

### 1 Bilden Sie Ihre Mitarbeiter weiter

Das größte Potenzial steckt in den Menschen, die bereits für Ihr Unternehmen tätig sind. Sie kennen Abläufe, Produkte und Kunden. Unterstützen Sie daher Ihre Mitarbeiter bei der Weiterbildung. Übernehmen Sie die Kosten im besten Fall komplett. „Im vergangenen Jahr übernahmen nur 28,5 Prozent der Firmen, deren Mitarbeiter sich bei uns zum Industriemeister weiterbilden ließen, die Kosten komplett“, sagt Claudia Weißenfels, Leiterin der Industriemeisterschule Troisdorf. „Der Anteil könnte weitaus höher sein.“ Weißenfels beobachtet, dass die Qualifizierung zum Industriemeister in Teilzeit, also über drei Jahre an Abenden und Wochenenden, für die Teilnehmer

sehr anstrengend ist. „Unternehmen könnten darüber nachdenken, gute Mitarbeiter für ein Jahr freizustellen.“ Otto Brandenburg, Geschäftsführer der IHK Weiterbildungsgesellschaft in Bonn-Holzlar, stellt fest: „Die Zahl der Unternehmen, die eine Weiterbildung ihrer Mitarbeiter finanziell unterstützen, ist in den vergangenen Jahren gestiegen.“ Ziel sei, dass die Weiterbildungsteilnehmer nicht nur Wissen aufbauen, sondern auch besser im Sinne des Arbeitgebers handeln. „Das Gespräch mit dem Kunden soll optimiert werden – ob im Fliesenfachgeschäft oder beim Fertighausbau“, sagt Brandenburg. Auch Personen, die noch nicht im eigenen Unternehmen arbeiten, lassen sich qualifizieren. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg informiert über spezielle Förderprogramme für Studienabbrecher, Menschen mit Behinderung, ältere Arbeitnehmer und Geringqualifizierte.



2

Jens Reisch von der City-Fahrschule fordert bessere Löhne, Pausen- und Arbeitszeiten für Lkw-Fahrer.

### 2 Sparen Sie nicht beim Lohn

In einigen Branchen zeichnet der Generationswechsel sich besonders stark ab. So geht bei den Berufskraftfahrern etwa jeder vierte in den kommenden Jahren in Rente. Logistikunternehmen finden kaum junge, qualifizierte Fahrer. „Das Problem ist hausgemacht“, sagt Jens Reisch, Ausbildungsleiter der City-Fahrschule in Bonn-Duisdorf. „Die Branche verlangt von den Kraftfahrern immer mehr, ohne einen Gegenwert zu liefern. Eine leistungsgerechte Entlohnung ist überfällig.“ Unternehmen, die den Mindestlohn zahlen, werden es bei der Nachwuchssuche schwer haben.

### 3 Schenken Sie Ihren Mitarbeitern Zeit

Es erleichtert Arbeitnehmer sehr, wenn sie Familie und Beruf miteinander vereinbaren können. Das setzt ein flexibles Zeitmanagement voraus. Die Pflegeteam Wentland GmbH & Co. KG mit Sitz in Rheinbach



3

*Mitarbeiter des Pflegeteams  
Wentland können ihre  
Arbeitszeiten mitgestalten.*

macht damit gute Erfahrungen. Geschäftsführerin Doris Sommer: „Die Pflege- und Gesundheitsbranche steht vor einer riesigen Herausforderung beim Fachkräftemangel. Wir bieten unseren Mitarbeitern alles an, was irgendwie möglich ist: Vollzeit, wo oftmals nur Teilzeit angeboten wird. Wunschkdienstpläne, die individuelle Planungen berücksichtigen. Elterntouren, die um 8 Uhr starten und nicht wie üblich um 6 Uhr. Flexible Pausen, die Zeit für Erholung oder Gespräche mit Kollegen bieten.“

### 4 Geben Sie das, was andere nicht geben

Mitarbeiter sollen sich in Ihrem Unternehmen wohlfühlen. Dazu tragen angenehm gestaltete und gut beleuchtete Arbeits- und Pausenräume bei. Eine Grünpflanze für jeden Neuankommeling, ein gerahmtes Bild zu Weihnachten – mit Geschenken wie diese können Mitarbeiter ihren Arbeitsplatz individuell gestalten. Unterschiedliche Erfahrungen machen Unternehmen mit dem Handy als Begrüßungsgeschenk. Denn nicht alle Arbeitnehmer halten die Handy-Nutzungsregeln ein, sie surfen und texten während der Arbeitszeit zu oft. Ein geschenktes Handy kann daher schnell zum falschen Signal werden. Das Tanzhaus Bonn ist noch einen Schritt weiter gegangen. Geschäftsführer Timo Müller: „Es ist tatsächlich so, dass gerade in unserer Branche einiges getan werden muss, um den Beruf des Tanzlehrers attraktiv

zu machen. Insbesondere die Arbeitszeiten am Wochenende und in den späten Abendstunden müssen kompensiert werden. Im September 2017 haben wir unseren Azubis ein Auto gekauft und zur Verfügung gestellt, das kam sehr gut an.“



4

*Das Tanzhaus Bonn kaufte  
seinen Azubis ein Auto.*



### 5 Schaffen Sie ein Wir-Gefühl

Hier steckt eine große Chance für kleine Unternehmen. Je weniger Mitarbeiter, desto schneller wirken sich Maßnahmen für eine Firmenidentität aus. Sie entsteht, wenn Mitarbeiter sich gegenseitig wertschätzen und unterstützen – unabhängig von Qualifikation, Alter, Herkunft oder Religion. Konkret wird dies bei der Wohnungssuche für neue Kollegen, beim Tausch von Schichten oder gemeinsamen Aktivitäten. Die Mannstaedt GmbH in Troisdorf legt daher Wert darauf, schon im ersten Kontakt mit Bewerbern authentisch zu sein. Sie gibt ihrer Belegschaft die Gelegenheit, die potenziellen neuen Kollegen kennen zu lernen. Ute Pellenz, Leiterin Ausbildung und Personalentwicklung: „Das gelingt häufig besser mit ein paar Praktikumstagen als mit einem Vorstellungsgespräch in teils steriler Büroatmosphäre. In einem Praktikum werden häufig die Weichen für einen erfolgreichen gemeinsamen beruflichen Weg gestellt!“

### 6 Fördern Sie Ihr Image als attraktiver Arbeitgeber

Machen Sie durch Corporate-Social-Responsibility

(CSR)-Maßnahmen in Ihrem Stadtteil positiv auf sich aufmerksam. Fördern Sie das naturwissenschaftlich-technische Interesse von Grundschulern über das IHK-Projekt TuWaS!, engagieren Sie sich für das Vereinsleben oder kommunizieren Sie Ihre Aktionen zu Umwelt- und Klimaschutz. So fördert die GreenGate AG, ein Softwareunternehmen aus Windeck, die IT-Kompetenz von Schülerinnen und Schülern am benachbarten Bodelschwingh-Gymnasium Herchen. Sie lernen so das Unternehmen kennen. Über ein Praktikum bekommen sie dann erste Einblicke in den Berufsalltag.

### 7 Texten und platzieren Sie Stellenausschreibungen richtig

Verzichten sie auf Textbausteine. Formulierungen wie „Leidenschaft, Offenheit und Zuverlässigkeit definieren unseren Qualitätsanspruch“ gehen völlig an der Zielgruppe vorbei, wenn Sie einen Busfahrer, Altenpfleger oder Kellner suchen. Einen Satz wie „Wir zahlen übertariflich“ verstehen die Bewerber nur, wenn sie den Tarif kennen. Und wer kennt den schon? Übrigens: Frauen lassen sich durch Wörter wie „offensiv, durchsetzungsstark, analytisch“ abschrecken. So sprechen Sie nur Männer an. Bauen Sie auf der

Startseite Ihrer Homepage einen Link „Jobs und Karriere“ ein. Vergessen Sie nicht, den konkreten Ansprechpartner für Bewerbungen zu nennen und seine E-Mailadresse anzugeben. Adressen wie `bewerber@` oder `info@` wirken zu anonym. Die BINSERV IT Solutions GmbH beispielsweise verzichtet auf Anzeigen in Printmedien. Markus Jakob, Geschäftsführer Marketing und Vertrieb, fand einen besseren Weg: „Der Markt für IT-Kräfte ist leergefegt. Dennoch gelingt es uns, Fachkräfte zu finden: Wir konzentrieren uns auf Online-Stellenbörsen, u. a. solche, die sich auf die IT-Branche spezialisiert haben. Besonders freut uns, wenn unsere eigenen Mitarbeiter uns als Arbeitgeber weiterempfehlen. Auf diese Art haben wir schon eine Reihe von IT-Experten und einen Azubi eingestellt.“

### 8 Bedenken Sie die Wünsche zu Mobilität

Parkplatz, Fahrradständer, Haltestelle, Jobticket – was können Sie Ihren Mitarbeitern bieten, um möglichst schnell und preiswert zur Arbeit zu kommen? Wer braucht einen Dienstwagen, wer hätte lieber ein Dienstfahrrad? Vom betrieblichen Mobilitätsmanagement profitiert auch Ihr Unternehmen. Dem Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH in Dortmund zufolge sinken Unfallquote und Krankenstand, wenn Mitarbeiter auf sicherere Verkehrsmittel umsteigen.



7

*BINSERV-GF Markus Jakob macht bei der Bewerbersuche gute Erfahrungen mit Empfehlungsmarketing.*



6

*Frank Lagemann (r.), Vorstand der GreenGate AG, fördert das IT-Interesse von Schülern des Bodelschwingh Gymnasiums.*

### 9 Pflegen Sie gute Kontakte

Ehemalige Mitarbeiter Ihres Unternehmens könnten kurzfristig einspringen, um Spitzen abzubauen. Das gilt für Ruheständler ebenso wie für junge Mütter und Väter. Bieten Sie Mitarbeitern im Erziehungsurlaub Weiterbildungen an und laden Sie sie zu Betriebsfeiern ein. Bauen Sie außerdem neue Kontakte auf, z.B. zu Hochschulen. So besuchten 100 Studierende der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg das Maschinenbauunternehmen Kuhne Group in Sankt Augustin, 30 ihrer Kommilitonen informierten sich bei der auf Schwertransporte spezialisierten Viktor Baumann GmbH & Co.KG in Bornheim. „Beide Veranstaltungen waren ein Schritt zu einer intensiven Verzahnung zwischen der akademischen Ausbildung an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg und den Unternehmen vor Ort“, sagt Prof. Dr. Stephan Tank vom Fachbereich Wirtschaftswissenschaften.

### 10 Halten Sie die Augen offen

Die IHK hat errechnet, dass in Bonn/Rhein-Sieg in den nächsten fünf Jahren etwa 12.500 Unternehmen mit mehr als 75.000 Beschäftigten einen Nachfolger suchen. Gehört eines dieser Unternehmen zu Ihren Wettbewerbern? Dann ließen sich von dort nicht nur Kunden, sondern auch qualifizierte Mitarbeiter übernehmen.

Ursula Katthöfer,  
freie Journalistin, Bonn



# Vier Freiheiten & ein Steuerfall

Der europäische Binnenmarkt mit 500 Millionen Verbrauchern ist das Herzstück der Europäischen Union. Doch manchmal steht die Bürokratie dem Handel im Wege. Das berichten Unternehmer aus Bonn/Rhein-Sieg. Der DIHK will Handelshindernisse aus der Welt schaffen.

Wer aus Siegburg orthopädische Hilfsmittel nach Polen verkauft, wer aus Rheinbach Autozubehör nach Spanien liefert, muss keine Handelsschranken fürchten. Denn im europäischen Binnenmarkt können die 21 Millionen EU-Unternehmen ihre Ware diskriminierungsfrei über die Grenzen hinweg vertreiben. Der freie Warenverkehr ist dabei eine der vier Grundsäulen der Europäischen Union, die durch die Dienstleistungsfreiheit, den freien Kapitalverkehr und den freien Personenverkehr vervollständigt wird.

Doch der Teufel steckt im Detail. Der AHK/IHK-Umfrage „Hindernisse im EU-Binnenmarkt für Waren sowie bei der Ein- und Ausfuhr“ zufolge hakt es hin und wieder an:

- steuerlichen Regelungen wie Umsatzsteuer, Verbrauchsteuer und steuerfreien Rechnungen,
- Handelshemmnissen bei Arzneimitteln, Tabakprodukten, Lebensmitteln und Holz,
- Sonderregeln beim Gütertransport im Straßenverkehr,
- Zugangsvoraussetzungen bei der Entsendung von Mitarbeitern ins EU-Ausland,
- unterschiedlichen Auslegungen des EU-Rechts durch die Behörden der Mitgliedsstaaten.

Der durch die Hindernisse entstehende hohe bürokratische Aufwand kann gute Geschäfte verhindern. Denn bevor Unternehmen sich auf Anträge und Formulare in Fremdsprachen einlassen, verzichten sie lieber auf die Kunden im Ausland. Um das zu ändern, startete der DIHK eine Initiative, denn: „Die von den Unternehmen erbrachten Güter und Dienstleistungen, die geschaffene

Arbeitsplätze sowie die damit erzielten Einkommen sind ein wesentlicher Teil des Wohlstands in Europa.“ So steht es in einem Positionspapier des DIHK-Vorstands zur Zukunft der Europäischen Union vom vergangenen November. Es besteht Handlungsbedarf, denn der Brexit, die Finanzkrisen in einigen Mitgliedsstaaten und die Stabilität des Euro stellen die EU vor große Herausforderungen. Der DIHK-Vorstand weiter: „Nur wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Europa die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen unterstützen, hat Europa die Chance auf die Bewältigung der aktuellen Herausforderungen.“

### Reform des EU-Mehrwertsteuersystems

Einfachere Regelungen bei der Mehrwertsteuer sind bereits absehbar. „Fünf- und zwanzig Jahre nach der Schaffung des Binnenmarkts sehen sich Unternehmen und Bürger, die grenzübergreifenden Geschäften nachgehen möchten, noch immer 28 unterschiedlichen Mehrwertsteuersystemen gegenüber“, sagt Pierre Moscovici, EU-Kommissar für Wirtschafts- und Finanzangelegenheiten, Steuern und Zoll. Er schlug im vergangenen Jahr eine weitreichende Reform des EU-Mehrwertsteuersystems vor.

Zu den Eckpfeilern der Reform gehört ein zentrales Online-Portal. Bei der Kommission heißt es: „Unternehmer können in ihrer eigenen Sprache und nach den gleichen Regeln und administrativen Mustern wie in ihrem Heimatland Erklärungen abgeben und Zahlungen durchführen. Die Mitgliedstaaten

## Erfahrungsaustausch Zoll und Außenwirtschaftspraxis

Über den Erfahrungsaustausch Zoll und Außenwirtschaftspraxis ist die IHK Bonn/Rhein-Sieg in ständigem Kontakt zu international tätigen Unternehmen. Der Austausch findet in beide Richtungen statt. Die Exportleiter berichten von aktuellen Erfahrungen, z.B. von neuen Zollproblemen mit der Türkei, die seit etwa einem Jahr häufig zusätzliche Dokumente anfordert. Im Gegenzug erhalten die Exportleiter Informationen zu neuen Gesetzen oder zu Änderungen bei aktuellen Themen des Zolls und der Außenwirtschaft. Ein Fachmann des Bonner Zollamtes nimmt ebenfalls an den Veranstaltungen teil. Dieser Exportleiterkreis trifft sich dreimal im Jahr im Haus der IHK Bonn/Rhein-Sieg.



Ansprechpartner:

Tobias Imberge

Tel.: 0228 2284-167

E-Mail: [imberge@bonn.ihk.de](mailto:imberge@bonn.ihk.de)



**Detlef Kolb**, Geschäftsführer der PETKO Spezialkunststoffe GmbH, ist mit der Abwicklung seiner Geschäfte innerhalb der EU sehr zufrieden – im Gegensatz zur Schweiz.



Die PETKO Spezialkunststoff GmbH ist ein Spezialist für individuelle und maßgeschneiderte PET-Produkte, die nach speziellen Kundenanforderungen hergestellt werden.



[petko-gmbh.com](http://petko-gmbh.com)

leiten einander dann die Mehrwertsteuer weiter.“ Zurzeit beraten die einzelnen EU-Länder über die Reformvorschläge der Brüsseler EU-Kommission.

### Veranstaltung: Europas Zukunft gestalten

Der DIHK startete eine Veranstaltungsreihe, um über

aktuelle Entwicklungen im EU-Binnenmarkt zu informieren, aber auch um von Unternehmen auf weiter bestehende Probleme aufmerksam gemacht zu werden. Unter dem Titel „Europa gestalten – Handelshemmnisse abbauen“ lädt die IHK Bonn/Rhein-Sieg gemeinsam mit dem Gustav-Stresemann-Institut und dem DIHK am 5. April 2018 um 17:00 Uhr in das IHK-Hauptgebäude in Bonn ein. Dort können die Teilnehmer mit EU-Fachleuten ins Gespräch kommen.

Dr. Günter Lambertz, Leiter des DIHKs in Brüssel, und Alexander Graf Lambsdorff, Bundestagsabgeordneter und ehemaliger Vizepräsident des Europäischen Parlaments, sowie drei weitere Referenten und Podiumsteilnehmer widmen sich verschiedenen Schlüsselthemen, die für den deutschen Mittelstand im Europageschäft von Bedeutung sind. Nach einer Diskussionsrunde werden vier Gruppen gebildet, in denen die Teilnehmer in offener Runde äußern können, was Ihnen bezüglich des EU-Binnenmarktes auf der Seele liegt. Ausführliche Informationen unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6492136.

Ursula Katthöfer



Die Unternehmenswebsite *ceramoptec.com* (l.). **Dr. Roland Dreschau**, Geschäftsführer des Bonner Unternehmens CeramOptec (Mitte). Die CeramOptec entwickelt und fertigt auftragsbezogene Glasfasern und Laser für Industrieanwendungen (r.) sowie für medizintechnische Applikationen.

### PETKO Spezialkunststoffe GmbH: Reibungsloser Handel in der EU

Kosmetikhersteller, die Duschgels, Shampoos und Lotions in durchsichtigen Tiegeln und Flaschen verkaufen, möchten ihr Produkt glasklar aussehen lassen. „Für diese Kosmetikbehälter bieten wir hochmolekulare PET-Polyester an“, sagt Detlef Kolb, Geschäftsführer der PETKO Spezialkunststoffe GmbH in Ruppichteroth. „Die Farben der Flüssigkeiten sind gut zu erkennen. Außerdem sind Flaschen aus unserem Material bruchfest und haben die Recyclingklasse 1.“ Auch die Automobilindustrie setzt Spezialkunststoffe von Petko ein. Das Unternehmen hat seine Kunden nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich, den Niederlanden, England und Polen. „In Kroatien bauen wir den Vertrieb gerade auf“, sagt Kolb. Mit der Abwicklung seiner Geschäfte innerhalb der EU ist er sehr zufrieden. „Wir haben eine gute Spedition, alles läuft.“ Diese Reibungslosigkeit wird besonders deutlich, wenn Kolb den Export in den EU-Binnenmarkt mit dem Export in die Schweiz vergleicht. „In der Schweiz sind für die Lkw nur bestimmte Achsbelastungen zugelassen. Daher müssen wir sehr auf Palettenmaße, das Gewicht unserer Big-Bags und die Aufteilung im Lkw achten. Das ist mühsam.“ Häufig sei der Laderaum bei Lieferungen in die Schweiz nicht komplett ausgenutzt, die Transportkosten pro Kilo PET-Kunststoff seien höher als innerhalb der EU.

### CeramOptec: Fachkräfte in Lettland

Das Bonner Unternehmen CeramOptec entwickelt und fertigt auftragsbezogene Glasfasern und Laser für Industrieanwendungen sowie für medizintechnische Applikationen. So eignet sich z.B. der LEONARDO®-Laser für die minimal-invasive Venenchirurgie. In der Automobilindustrie werden Glasfasern von CeramOptec eingesetzt, um Material per Laser zu schweißen oder zu schneiden. Das Unternehmen liefert seine Produkte in mehrere EU-Länder. Nicht nur mit guten Erfahrungen, wie Geschäftsführer Dr. Roland Dreschau sagt: „Steuerliche Lieferschwelle führen zu einem sehr aufwendigen Prozess. Denn ab einer gewissen Umsatzschwelle muss man sich steuerlich registrieren und im jeweiligen Land eine Umsatzsteuererklärung abgeben.“ Der Vertrieb mache von Land zu Land unterschiedliche Erfahrungen. So fordere die französische Behörde für die Sicherheit von Medizinprodukten (ANSM) zusätzliche Formulare an, die auf Französisch auszufüllen seien. „Wir werden sogar nach Umsatzzahlen gefragt, das kennen wir von anderen Märkten nicht“, sagt Dreschau. Auch der bevorstehende Brexit beschäftigt das Unternehmen. Bisher sitzt der Distributor in England. Nun baut das Unternehmen einen neuen Vertriebsstandort im EU-Mitgliedsstaat Irland auf. Dennoch gebe es viele positive Seiten. Ein Teil der 245 Mitarbeiter der Gruppe arbeitet am Standort in Lettland. „Wir haben dort sehr gute Fachkräfte gefunden.“

### Europa gestalten – Handelshemmnisse abbauen

Es gibt nach wie vor Hindernisse, mit denen sich die Wirtschaft bei der Abwicklung ihrer Geschäfte innerhalb der Europäischen Union auseinandersetzen muss. Im Rahmen der EU-Roadshow „Europa gestalten – Handelshemmnisse abbauen“ werden sowohl Zukunftsperspektiven aufgezeigt, als auch Problemfelder in der Diskussion erörtert. Die Ergebnisse der Roadshow fließen in die „Europapolitischen Positionen“ der IHK-Organisation ein.





Armin Heider,  
Bereichsleiter  
International (I), und  
Tobias Imberge,  
Referent Interna-  
tional, von der IHK  
Bonn/Rhein-Sieg,  
unterstützen  
Unternehmen  
beim Export.

## **Menschen bilden und beraten / Teil 10**

# **Einstieg in den Export: Ein kleiner Schritt über die Grenze**

„Wir haben eine Sendung für unseren Kunden fertig, jetzt fragt er nach einer Lieferantenerklärung. Was ist zu tun?“ So lautet eine typische Frage an Armin Heider und Tobias Imberge. Die beiden Außenhandelsexperten der IHK Bonn/Rhein-Sieg beraten zu allen Fragen rund um internationale Geschäfte. Ein Schwerpunkt im aktuellen Jahr liegt auf der Beratung derer, die sich neu ans Auslandsgeschäft wagen.

„Ob ich von Bonn/Rhein-Sieg etwas nach München oder nach Wien verkaufe, ist weder geografisch noch sprachlich ein großer Unterschied“, sagt Armin Heider. Der Bereichsleiter International der IHK Bonn/Rhein-Sieg möchte Unternehmer zum Schritt über die Grenze motivieren. „Wir haben in der Region viele Unternehmen, die das Potenzial für grenzüberschreitende Geschäften haben. Wir müssen nur ihr Interesse wecken.“

Gemeinsam mit Tobias Imberge, Referent International, organisiert Heider zahlreiche Veranstaltungen, um über den Einstieg in den Export zu informieren. Die beiden Außenhandelsexperten empfehlen, in den Nachbarstaaten erste Exporterfahrungen zu sammeln. „In Österreich und der Schweiz wird Deutsch gesprochen, die Benelux-Staaten liegen für rheinische Dienstleister und Produzenten fast nebenan“, sagt Imberge. Um ein geeignetes Land für den Start

Ihre IHK-Ansprechpartner:

Armin Heider, Telefon 0228 2284-144, E-Mail: [armin.heider@bonn.ihk.de](mailto:armin.heider@bonn.ihk.de)  
Tobias Imberge, Telefon 0228 2284-167, E-Mail: [imberge@bonn.ihk.de](mailto:imberge@bonn.ihk.de)

auszuwählen, rät Heider nicht ausschließlich nur zu Marktanalysen. „Auch persönliche Vorlieben für einen bestimmten Menschenschlag, Verwandtschaften oder Zufälle können den Einstieg erleichtern.“

### Treffen für Macher

In vielen Fällen fällt der Handel mit einem europäischen Nachbarland der Europäischen Union relativ leicht. Zusätzlich zum Handel mit ausländischen Personen oder Unternehmen fallen lediglich einige Meldepflichten (z.B. Intrastat) an. Außerdem müssen Umsatzsteuerregeln beachtet werden. Sie wurden zwar EU-weit angeglichen, dennoch kann es in der Umsetzung in einzelnen Ländern Abweichungen geben. Daher beklagen Unternehmen und Unternehmensorganisationen letzte grenzüberschreitende Hindernisse im EU-Binnenmarkt (s. Artikel Seite 22).

Die IHK unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen dabei, diesen Hindernisse zu überwinden. „Unsere Veranstaltungen haben Workshop-Charakter. Wir nennen typische Stolpersteine und bieten Lösungen an“, sagt Imberge. „Es sind Treffen für Macher, für Unternehmer, die im Ausland loslegen möchten.“ So geht es bei den Business-Breakfasts jeweils um Markteinstieg, Aufbau eines Absatzsystems und die Optimierung der Marktpräsenz im Ausland. In diesem Jahr stehen noch folgende länderspezifische Frühstücksveranstaltungen an:

- [Business-Breakfast Entwicklungszusammenarbeit](#) am 19. März 2018
- [Business-Breakfast Österreich](#) am 22. März 2018
- [Business-Breakfast Schweiz](#) am 4. September 2018
- [Business-Breakfast Polen](#) am 11. Oktober 2018

An Unternehmer, die sich weniger für ein Land, als grundsätzlich für den Export interessieren, wenden sich folgende fachspezifische Infoveranstaltungen:

- Mitarbeiterentsendung ins Ausland,
- Lieferantenerklärung,
- Grenzüberschreitende Mehrwertsteuer,
- Exportkontrolle,
- Gesetzesänderungen zum Jahreswechsel.

Darüber hinaus bietet die IHK Wirtschaftstage und Partnerveranstaltungen an. Die Veranstaltungen sind überwiegend kostenpflichtig. Detaillierte Informationen zu Inhalt, Preis und Terminen unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 666 Ursula Katthöfer

### Newsletter: AUWI-Infodienst

Der AUWI-Infodienst informiert einmal im Monat über die Veranstaltungen zur Außenwirtschaft. Außerdem berichtet der elektronische Newsletter über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen, Änderungen im Zollrecht und über Unternehmerreisen. Kostenfreie Anmeldung unter: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 406



## Besuch beim unbekanntem Riesen Unternehmerreise Indonesien (24. bis 29. Juni 2018)

Wasser, Abfall, Energie – Indonesien ist das viertbevölkerungsreichste Land der Erde. 260 Millionen Einwohner stehen vor großen Herausforderungen zu Klima- und Umweltschutz. Selbst die Haushalte der Hauptstadt Jakarta sind zu beachtlichen Teilen ohne Anschluss ans Abwassernetz. Hausmülldeponien quellen über. 6.000 von insgesamt 17.000 Inseln sind bewohnt und warten auf eine flächendeckende Elektrifizierung – möglichst mit regenerativen Energien.

Für deutsche Unternehmen aus dem Sektor der Energie- und Umwelttechnik ist dies ein großer, teils noch unbekannter Markt. Die IHK Bonn/Rhein-Sieg organisiert gemeinsam mit der IHK Aachen vom 24. bis zum 29. Juni 2018 eine Unternehmerreise für all diejenigen, die in Indonesien Geschäftschancen suchen. Die IHK-Außenhandelsexperten öffnen Türen zu großen und mittleren Unternehmen, der indonesischen Handelskammer, Ministerien sowie zur Auslandshandelskammer Ekonid (AHK). Einer der Höhepunkte der Reise ist der Besuch der Mes-

sen Indo Water, Indo Waste und Indo Renergy in Surabaya mit 250 Ausstellern aus 32 Ländern. Auch das Land NRW ist dort präsent. Weitere Informationen unter: [www.bonn-ihk.de](http://www.bonn-ihk.de) | Webcode 6492109

### Reise nach Belarus (27. Mai bis 1. Juni 2018)

Auch die Unternehmerreise nach Belarus (Weißrussland) hat ein zentrales Thema: Automatisierung, Robotik und Digitalisierung heißt das Motto, unter dem die Repräsentanz der Deutschen Wirtschaft Belarus (AHK Belarus) in die Städte Minsk und Gomel einlädt. Die Reise findet vom 27. Mai bis zum 1. Juni 2018 statt.

Das verarbeitende Gewerbe hatte 2016 einen Anteil von 86,6 Prozent am Produktionsvolumen der Industrie. Um die Produktivität zu steigern, muss in Roboter und Digitalisierung investiert werden. Belarus setzt viel daran, Investoren aus dem Ausland zu gewinnen. [www.belarus.ahk.de](http://www.belarus.ahk.de); [www.bonn-ihk.de](http://www.bonn-ihk.de) | Webcode 6492219



# Arbeiten mit Handicap

## Beschäftigung von Schwerbehinderten

Zum Jahresanfang ist das Bundesteilhabegesetz in Kraft getreten. Das Gesetz enthält – neben Änderungen im Sozialrecht – auch neue Vorgaben für die Kündigung von Schwerbehinderten. Wir sagen Ihnen, worauf Sie achten müssen und worauf es bei der Einstellung Schwerbehinderter sonst noch ankommt.

Menschen mit Handicap haben es trotz Qualifikation oft schwer, einen Arbeitsplatz zu bekommen. Sie in die normale Arbeitswelt zu integrieren und ihnen Beschäftigung zu ermöglichen, hat die Gesetzgebung rund um die Schwerbehinderung im Sinn. Unternehmen sollen Anreize erhalten, Schwerbehinderte einzustellen, ihre Fähigkeiten einzusetzen und weiterzuentwickeln und ihnen einen behindertengerechten Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Zudem gelten besondere Regeln für Urlaub und Kündigung.

### Kündigung ohne Schwerbehindertenvertretung unwirksam

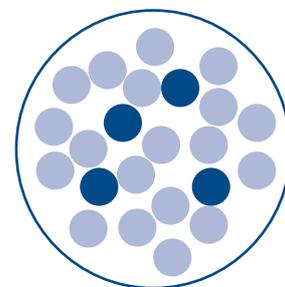
Zum Jahreswechsel sind mit dem Bundesteilhabegesetz Änderungen in Kraft getreten, die unter anderem auch das Kündigungsprozedere bei Schwerbehinderten betreffen. Demzufolge ist eine Kündigung, die ein Arbeitgeber ohne vorherige Beteiligung der Schwerbehindertenvertretung ausspricht, künftig unwirksam. Detlev Langer, Leiter des Bereichs Recht und Steuern bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg, fasst die neuen Regeln zusammen: „Unternehmen, die einem schwerbehinderten Arbeitnehmer kündigen, müssen künftig drei Prozesse in Gang setzen: Sie müssen die Zustim-

mung des Integrationsamtes beantragen, der Betriebsrat muss ordnungsgemäß angehört werden und ebenso die Schwerbehindertenvertretung.“ Wie viel Zeit diese zur Stellungnahme hat, ist gesetzlich nicht geregelt, sodass Arbeitgeber hier eher zu viel als zu wenig Spielraum einplanen sollten.

Grundsätzlich sind einige Besonderheiten im Umgang mit schwerbehinderten Arbeitnehmern zu beachten: Von der Bewerbung über den Arbeitsplatz bis hin zum Zusatzurlaub existieren spezielle Regeln, die Arbeitgeber kennen sollten. „Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat für ihre Mitgliedsbetriebe ein spezielles Beratungsangebot eingerichtet, um Menschen mit Behinderung im Unternehmen zu integrieren. Unser Fachberater Ali Osman Atak informiert über Fördermöglichkeiten, hilft bei Anträgen oder bei der Kontaktaufnahme mit zuständigen Einrichtungen“, so Detlev Langer.

### Vorgaben für Bewerbungsunterlagen

Die Besonderheiten beginnen bereits bei der Auswahl von Bewerbungen. So müssen Arbeitgeber die Schwerbehindertenvertretung unmittelbar nach Eingang über Bewerbungen schwerbehinderter Menschen



## Inklusion

informieren. Ein vorheriges Sichten oder Sortieren ist nicht erlaubt, auch keine Ansammlung mehrerer Bewerbungen. Dies soll sicherstellen, dass die jeweiligen Interessenvertretungen Einfluss auf den Entscheidungsprozess nehmen können. Allerdings muss der Arbeitgeber nur solche Bewerbungsunterlagen weiterleiten, die auf eine ausgeschriebene Stelle eingegangen sind – und damit keine Initiativbewerbungen. Er ist außerdem nicht verpflichtet, die Unterlagen weiterzugeben, wenn der Bewerber seine Schwerbehinderung nicht offenlegt oder nur an versteckter Stelle darauf hinweist.

Schwerbehinderte Menschen im Sinne des Gesetzes sind Personen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent. Ob eine derartige Behinderung vorliegt, stellen auf Antrag des Betroffenen die Versorgungsämter fest. Jedes Unternehmen ist angehalten, Schwerbehinderte einzustellen. Sie müssen prüfen, ob freie Arbeitsplätze mit schwerbehinderten Menschen besetzt werden können – vor allem solche, die als arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet sind. Ab einer Zahl von mindestens 20 Arbeitsplätzen (ohne Auszubildende) sind private und öffentliche Arbeitgeber sogar verpflichtet, mindestens fünf Prozent der Stellen an Schwerbehinderte zu vergeben. Ist dies nicht der Fall, müssen die jeweiligen Unternehmen eine Ausgleichsabgabe zahlen – gestaffelt pro unbesetztem Pflichtplatz und pro Monat.

### Fördermittel für behindertengerechten Arbeitsplatz

Um den betroffenen Arbeitnehmern den Alltag leichter zu machen, sollten Arbeitsplätze behindertengerecht ausgestattet sein. Erforderliche Umbauten können Unternehmen bezuschussen lassen, zum Beispiel vom Integrationsamt oder von der Agentur für Arbeit. Schwerbehinderte Menschen haben außerdem Anspruch darauf, bei innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahmen bevorzugt berücksichtigt zu werden. Um zu verhindern, dass schwerbehinderte Arbeitnehmer überbeansprucht werden, können sie sich auf ausdrücklichen Wunsch von Mehrarbeit freistellen lassen. Mehrarbeit bedeutet hier

Arbeit, die über die allgemeine gesetzliche Arbeitszeit von acht

Stunden pro Tag hinausgeht. Die Vorschrift ist allerdings auf Überstunden beschränkt. Auch Schwerbehinderte haben keinen Anspruch darauf, dass die 5-Tage-Woche eingehalten wird oder dass sie von Nacharbeit befreit werden.

Dafür sieht das Gesetz allerdings vor, dass Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung einen Anspruch auf einen bezahlten Zusatzurlaub von fünf Tagen erhalten – basierend auf einer 5-Tage-Woche. Dieser Anspruch ist als Mindestzusatzurlaub zu verstehen. Wenn tarifliche, betriebliche oder andere Urlaubsregelungen einen längeren Zusatzurlaub vorsehen, so gelten diese Vorgaben. Darüber hinaus haben Schwerbehinderte die Möglichkeit, ihre Arbeitszeit auf Teilzeitarbeit reduzieren zu lassen – so die kürzere Arbeitszeit wegen Art und Schwere der Behinderung notwendig ist. Hierfür werden keine Mindestanforderungen an Betriebsgröße oder Dauer der Beschäftigung gestellt, sodass die Regelungen des Teilzeit- und Befristungsgesetzes nicht greifen.

### Kündigen in der Probezeit möglich

Schwerbehinderte genießen einen besonderen Kündigungsschutz. Das bedeutet, dass der Arbeitgeber in der Probezeit noch normal kündigen kann. Dauert das Arbeitsverhältnis länger als sechs Monate, muss der Arbeitgeber bei einer Kündigung die Schwerbehindertenvertretung und den Betriebsrat informieren und die Zustimmung des Integrationsamts einholen. Dann wird geprüft, ob und wie das Beschäftigungsverhältnis erhalten werden kann.

Eine wichtige Rolle im Umgang mit Handicaps spielt das betriebliche Eingliederungsmanagement. Dieses ist Pflichtprogramm für jeden Arbeitgeber und greift nicht nur bei schwerbehinderten, sondern bei allen Arbeitnehmern, die innerhalb der vergangenen zwölf Monate am Stück oder mit Unterbrechungen arbeitsunfähig erkrankt waren. Erst wenn alle Möglichkeiten ausgelotet worden und die Beteiligten zu keinem zufriedenstellenden Ergebnis für alle Seiten gekommen sind, ist eine ordentliche Kündigung möglich.



Ihr IHK-Fachberater für Inklusion:

**Ali Atak**  
Telefon 0228 2284 -194  
E-Mail: [atak@bonn.ihk.de](mailto:atak@bonn.ihk.de)

Constanze Elter  
Die Steuerjournalistin

Ihr IHK-Rechtsexperte:

**Detlev Langer**  
Telefon 0228 2284 -134  
E-Mail: [langner@bonn.ihk.de](mailto:langner@bonn.ihk.de)



# Die Königsdisziplin im Möbelbau

Viele Menschen dürften bereits auf einem Stuhl oder an einem Tisch von Brune gesessen haben. Im Restaurant auf dem Drachenfels, im Marriott Bonn World Conference Hotel, im Neurologischen Rehaszentrum Godeshöhe oder auch in der Kölner Philharmonie.



*Das Ehepaar Christina und Andreas Fertig  
führt die Brune Sitzmöbel GmbH.*



*Tische und Stühle aus der Produktion der Brune Sitzmöbel GmbH wurden mehrfach mit Preisen für Qualität und Design ausgezeichnet.*

„Im öffentlichen Raum sind Sitzmöbel das Gestaltungselement Nr. 1“, sagt Andreas Fertig. „Wer das Foyer eines großen Gebäudes betritt, nimmt zunächst die Sessel wahr. Tische und Säulen treten in den Hintergrund.“ Mehr noch: Der Bau von Sitzmöbeln sei die Königsdisziplin im Möbelbau: „Ein Schrank muss nur herumstehen, ein Stuhl jedoch soll dem Menschen dienen. Er muss bequem und robust sein und dabei schön aussehen.“

Andreas Fertig ist geschäftsführender Gesellschafter der Brune Sitzmöbel GmbH aus Königswinter. Gemeinsam mit seiner Frau, Prokuristin Christina Fertig, führt er ein Unternehmen, das in den vergangenen Jahren mit nahezu jedem Designpreis für Sitzmöbel ausgezeichnet wurde: vom German Design Award über den Iconic Award bis zum reddot design award. Im Showroom zeugen 23 gerahmte Urkunden von Anerkennung für Qualität und Design.

Viele Menschen dürften bereits auf einem Stuhl oder an einem Tisch von Brune gesessen haben. Im Restaurant auf dem Drachenfels, im Marriott Bonn



*In der Region stattete Brune zum Beispiel das Restaurant auf dem Drachenfels in Königswinter aus.*

World Conference Hotel, im Neurologischen Rehazentrum Godeshöhe oder in der Kölner Philharmonie. „Unser größtes Projekt war bisher die Ausstattung der Mercedes Benz Arena in Berlin-Friedrichshain“, sagt der Geschäftsführer. Stolz ist er auch auf die Brune Stühle im Carroussel du Louvre in Paris, einem Shopping- und Veranstaltungszentrum unter dem Louvre: „Weil das Carroussel unterirdisch ist, hatten wir sehr hohe Brandschutzanforderungen. Gefordert war außerdem, dass die Stühle einerseits miteinander verketten, andererseits im Kreis stehen können.“

### Erfinder der zerlegbaren Küchenbank

Gegründet wurde das Unternehmen gleich nach dem Zweiten Weltkrieg von Heinrich Brune. In einer Sackgasse nahe Köln startete er den Handel mit Haushaltswaren und Puppen, die seine handwerklich geschickten Schwestern nähten und bemalten. Brune fuhr seine Ware ins Bergische Land, tauschte sie bei den Bauern gegen Käse, Schinken, Eier und Brot. Die hungrigen Kölner kauften ihm die Lebensmittel gern ab, der Kaufmann investierte seinen Gewinn kurz vor der Währungsreform 1948 in ein Lkw Chassis. Inzwischen war er auch im Möbelhandel, gilt als der Erfinder der zerlegbaren Küchenbank.

Das Geschäft im Nachkriegsdeutschland lief gut, 1959 trat Sohn Wolfgang ein. Das Unternehmen begann, Küchenbänke, Stühle und Tische selbst zu fertigen – zunächst in einem ehemaligen Kinosaal im Siebengebirge, dann in eigenen Werkshallen in Königswinter-Oberpleis, dem heutigen Firmensitz.

Doch das Wirtschaftswunder fand sein Ende. Als Anfang der 70er Jahre ein Hochwasser weite Teile der Produktion zerstörte, nutzte Brune die Katastrophe



*Handarbeit: Bevor das Stuhlgestell gebeizt wird, schleift Heinz-Peter Richarz es ab. (l.) An der Tischplattensäge besprechen Produktionsleiter Philipp Wieland und Jürgen Külbel einen Kundenwunsch. (r.) Bei der Produktion werden zahlreiche verschiedene Sägeblätter eingesetzt. (u.l.) Ein Zulieferer hat diese Sitzschalen mit Werkzeug von Brune produziert. (u.r.)*

für einen Neustart und stellte die Produktionslinien um. Wo früher Möbel für Küche und Wohnzimmer gebaut worden waren, entstanden nun Objektmöbel für öffentliche Gebäude.

1990 übernahm das Unternehmen in Sachsen-Anhalt einen Teil des Kombinats, das Tische und Stühle für Schulen in der DDR gefertigt hatte. Dort entstehen heute die Polster für die Sitzmöbel.

Während des Booms nach der Wende arbeiteten 299 Menschen bei Brune. Es folgte ein weiterer Abschwung. Als der Betriebswirt und ehemalige Unternehmensberater Andreas Fertig 2002 zum Unternehmen stieß, wurde saniert und restrukturiert. Schritt für Schritt erhöhte Fertig seine Anteile am Unternehmen, seit 2014 gehört es ihm ganz.

## Kleine Damen und große Herren

„Es ist einfacher, ein Hochhaus zu entwerfen als einen Stuhl.“ Dieser Satz geht auf den Bauhaus-Architekten Ludwig Mies van der Rohe zurück. Er musste es wissen, denn Mies van der Rohe baute sowohl Wolkenkratzer aus Glas und Stahl als auch Möbel.

Ideen, Entwürfe, Prototypen, Probesitzen, maschinelle Produktion und viel Handarbeit sind nötig, um einen hochwertigen, zeitlosen Stuhl herzustellen. „Wir produzieren moderne Sitzmöbel, ohne Moden zu folgen“, sagt Christina Fertig. Zusätzlich zu ihren Aufgaben als Prokuristin betreut sie das Vertriebsgebiet Berlin. „Es ist gut, ein Ohr am Markt zu haben“, sagt sie. So erfuhr sie, dass die Kunden Interesse an einem





**„Es ist einfacher, ein Hochhaus zu entwerfen als einen Stuhl.“**

Ludwig Mies van der Rohe

Lounge-Sessel zeigten. Brune reagierte und präsentierte bei der Kölner Büromesse Orgatec den Lounge-Sessel „Lou“ mit Footstool.

Nicht nur die Wünsche der Kunden verändern sich. Auch die sich wandelnden Körpermaße beeinflussen die Gestaltung von Stühlen. „Die durchschnittliche Körpergröße hat zugenommen. Früher hatten Stühle eine Sitzhöhe von 44 Zentimetern, heute sind es 46 Zentimeter“, sagt Andreas Fertig. Im Labor testet Brune, ob ein Prototyp für Personen aller Größen bequem ist. Christina Fertig: „Kleine Damen und große Herren nehmen Platz. Jeder gibt sein Feedback.“

In der Produktionshalle lagern Sitzschalen, die von einem Zulieferer kommen, der ebenfalls in Deutschland sitzt. Sie warten darauf, in einem hellen Blauton lackiert zu werden – der Kunde hat die Farbe ausgesucht. Auch die Polster können individuell auf Kundenwunsch bestickt werden, z.B. mit ihrem Firmenlogo.

Individualität und deutsche Produktion haben ihren Preis. Brune-Sitzmöbel wie „Grand Chair“, „Flux“ und „Pura“ sind nicht zum Schnäppchenpreis zu haben. Mit Mitnahmemöbeln aus großen Selbstbedienungsmöbelhäusern sind sie nicht zu vergleichen.

Ursula Katthöfer,  
freie Journalistin, Bonn

## Brune Sitzmöbel GmbH

### Geschäftsführender Gesellschafter:

Andreas Fertig

**Standorte:** Königswinter, Rotta in Sachsen-Anhalt

**Gründung:** 1945 durch Heinrich Brune

**Mitarbeiter:** 45 in Königswinter, 15 in Rotta

**Jahresumsatz:** ca. 10 Millionen Euro pro Jahr

**Produktion:** ca. 40.000 Stühle und 10.000 Tische pro Jahr

**Branche:** Objektmöbelindustrie

**Kunden:** Privatunternehmen und Öffentliche Institutionen, die Foyers, Krankenhäuser, Veranstaltungsgebäude, Hotels, Restaurants, Ämter, Museen, etc. einrichten.

**BRUNE®**

### Besondere Unternehmen aus der Region

In unregelmäßigen Abständen stellen wir in „Die Wirtschaft“ besondere Unternehmen mit dem „etwas anderen Produktportfolio“ vor.

**„Wir produzieren moderne Sitzmöbel, ohne Moden zu folgen.“**

Christina Fertig

*Das Modell „Lignum“ bevor und nachdem das Rückenpolster aufgeklebt wurde.*

# SMART HOME – ENERGIEWENDE TRIFFT AUF DIGITALISIERUNG

Die beiden großen Schlagworte unserer Zeit bedeuten nicht nur für die Energiewirtschaft einen großen Wandel. Jeder Einzelne ist gefragt, seinen Anteil zur Wende beizutragen. Besonders für Hausbauer bieten sich große Chancen.

Smart Home, Smart Grids, intelligente Systeme, alternative Energien, digitale Vernetzung, Heimkraftwerk, grüne Wende ... Die Liste der Worte ließe sich beliebig weiter fortführen und würde doch nur weiter für Verwirrung und Skepsis sorgen. Dabei sollte das Thema Stromsparen, Klimaschutz und Sicherheit doch eigentlich zum Aufbruch motivieren. Die Energiewende soll schließlich gelingen und dabei auch noch Spaß machen. Dass beides möglich ist, müssen viele allerdings noch lernen. Eine große Rolle werden vor allem die „Smart Homes“ spielen, also Haushalte, die digital gesteuert sind. Wir sprechen nicht nur vom automatisch öffnenden Garagentor. Vielmehr geht es um die kluge Vernetzung der Haustechnik, um Wohnen umweltfreundlich, komfortabel und sicher zu gestalten. Doch wie geht das eigentlich und vor allem: lohnt sich die teils doch sehr kostspielige Investition in ein digitales und nachhaltiges Zuhause?

Wir sind bereits mitten in der Wende. Tatsache ist auf jeden Fall, dass Smart Homes schon bald unseren Alltag bestimmen werden und flächendeckend vorhanden sein werden. Hier können Verbraucher vor allem von regenerativ erzeugter Energie profitieren. Eine zentrale Idee ist, Strom möglichst dann zu verbrauchen, wenn er gerade in großer Menge durch Solar- oder Windkraftanlagen produziert wird. Flexibel gestaltete Stromtarife wirken sich dann auf den Preis aus: Je mehr gerade produziert

wird, desto billiger ist er zu haben. Ist das eigene Zuhause mit der richtigen, smarten Technik ausgestattet, schaltet es sich von alleine in das gerade günstigste Stromnetz. Der Großteil von Hausgeräten der neuesten Generation ist bereits „smart“. So wurde bei der Herstellung nicht nur auf Energieeffizienz geachtet, sondern auch darauf, dass sie sich mit dem Internet verbinden lassen und auch untereinander vernetzt sind. Sie sind von unterwegs aus mit dem Smartphone steuerbar, reagieren auf Daten aus dem Netz und tauschen auch untereinander ständig Informationen aus. Das smarte Haus wird so zu einem intelligenten,

---

**Das smarte Haus wird zu einem intelligenten, lernfähigen System, welches sich an die individuellen Bedürfnisse seiner Bewohner anpassen kann.**

---

lernfähigen System, welches sich an die jeweiligen, individuellen Bedürfnisse seiner Bewohner anpassen kann. Teil der meisten Systeme sind natürlich auch Stromtankstellen, an denen sich Elektroautos oder E-Bikes aufladen lassen. Die Liste der Dinge, wie man als Häuslebauer sein Zuhause

so smart und umweltfreundlich gestalten kann ist gewaltig. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Wärmepumpe im Keller oder die Stromtankstelle in der Garage sind dabei nur die Grundbausteine. Interessant wird es erst, wenn sich diese und viele weitere Bausteine so miteinander vernetzen, dass sie den Bewohnern nicht nur beim Stromsparen helfen, sondern das Heim auch Teil des regionalen Stromnetzes werden lassen, indem es eigene, überschüssig produzierte Energie ins Stromnetz speist. Im Idealfall lässt sich so nicht nur Geld sparen, sondern auch welches verdienen.

## Strommarkt 2.0

Schon im Jahr 2015 wurde von der Bundesregierung die Energierechtsreform beschlossen. Das Ziel: Die Realisierung eines Energiemarktmodells, in dem sich vor allem regenerative Energien gut einbinden lassen, sodass sich die Strommarktpreise weitgehend flexibilisieren lassen. Natürlich müssen ausreichend Stromkapazitäten und Netzstabilität garantiert sein. Sonne, Wind und Co. sind mittlerweile schon sehr gut in den Strommarkt integriert und haben einen maßgeblichen Anteil an der Versorgungssicherheit (im Jahr 2017 lag der Anteil an erneuerbaren Energien bereits bei 36 %).

Möglichkeiten zur Energieeinsparung gibt es viele. Wenn die moderne Technik konsequent genutzt wird, ist das investierte Geld schnell wieder reingeholt. So können →



→ mittlerweile 70 % und mehr von dem eingespart werden, was noch zur Jahrtausendwende zum gehobenen Standard gehörte. Damit Verbraucher von der Flexibilisierung der Strommärkte profitieren können, benötigen sie allerdings die geeignete Hard- und Software. Hier kommt die „smarte“ Preissteuerung ins Spiel. Durch die wird es in Zukunft möglich sein, Stromangebot und -nachfrage anpassbar zu machen. Möglich wird das durch den Einbau sogenannter Smart Meter, die für Neubauten bereits seit 2010 verpflichtend zum Einbau vorgeschrieben sind. Diese Geräte erfassen in Echtzeit den jeweiligen Stromverbrauch und empfangen zeitgleich Strompreisinformationen von außerhalb. So hat der Smart Home-Betreiber jederzeit die Möglichkeit, Stromverbraucher wie Waschmaschine oder Elektromobil-Ladestation den schwankenden Strompreisen anzupassen. Kleiner oder großer Zusatznutzen: Verbraucher erfahren so auch, wieviel Strom sie eigentlich wofür verbrauchen und wie sich so Einsparpotenziale ergeben könnten.

### Was ist möglich?

Intelligent und nützlich wird das digitale Zuhause durch eine Vielzahl von Komponenten. Ist erst der Kern des Systems installiert, die sogenannte Bridge, kann mit der Vernetzung vieler kleiner digitaler Helferlein begonnen werden: Essentielle Komponente eines Smart Homes sind Sensoren, die wahrnehmen können, was sich alles in der Umgebung tut. Sie wandeln verschiedenste physikalische Größen wie Feuchtigkeit, Wärme, Helligkeit, Schall oder Bewegung in elektrische Signale um. So „wissen“ zum Beispiel die Fensterkontakte, dass gerade ein Fenster zum Lüften offen steht oder der Bewegungsmelder bekommt mit, wenn Türen auf- und zugehen. Die von den Sensoren gemessenen Informationen werden sogleich von Antriebselementen (sogenannten Aktoren) aufgenommen, welche dem jeweiligen Gerät dann den Impuls geben, eine mechanische Bewegung oder eine elektronische Schaltung vorzunehmen. Am Beispiel einer Heizung funktioniert das so: Durch ein Funksignal wird ihr mitgeteilt, welche Temperatur im jeweiligen Raum gewünscht ist. Ein Sensor

ermittelt sodann die aktuelle Temperatur und gibt dem Aktor das Signal, Heizwasser in den Kreislauf einließen zu lassen. Und zwar genau so lange, bis die Soll- mit der Ist-Temperatur identisch ist.

Doch nicht nur die Heizung kann so gesteuert werden. Auch ganz normale Haushaltsgeräte und Lampen können ferngesteuert werden. Mithilfe von smarten Funksteckern kann dann per App die Waschmaschine gestartet werden, oder der morgendliche Kaffee gekocht werden, der dann vom Besitzer im perfekt vorgewärmten Raum nur noch manuell in einen Becher geschüttet werden muss. Man merkt schnell: Ein Smart Home ist darauf ausgerichtet, dass zwischen den vielen Geräten und Sensoren Interaktion stattfindet. Über eine zentrale Schnittstelle sind die verschiedenen Geräte miteinander verknüpft und können so untereinander kommunizieren, während der Nutzer sie über eine App auf seinem Tablet oder Smartphone steuern kann. Mit Wenn-Dann-Szenarien („If-This-Than-That“ kurz IFTTT) regelt dann beispielsweise die Heizung automatisch die Temperatur runter, →

ADVERTORIAL

## E-Bike Leasen mit Fahrrad XXL Feld

Wer mit dem E-Bike zur Arbeit fährt, leistet nicht nur einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und tut etwas für seine Gesundheit. Auch am Arbeitsplatz macht sich das Plus an Bewegung bemerkbar. Denn wer regelmäßig Fahrrad fährt, fördert sowohl seine Leistungs- als auch die Konzentrationsfähigkeit. Und jetzt kann man dabei auch noch bares Geld sparen: Mit dem Fahrrad-Leasing bei Fahrrad XXL Feld lässt sich ganz einfach und kostengünstig ein Dienstfahrrad leasen. So können Mitarbeiter über ihren Arbeitgeber das eigene Wunschrad

beziehen und dieses bequem über die monatliche Gehaltsabrechnung bezahlen. Der Clou: Das steuerlich vorteilhafte Dienstwagenprivileg (1 %-Regel) gilt seit Ende 2012 auch für Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes. Mitarbeiter sparen so bis zu 40 % gegenüber einem Direktkauf. Worauf also noch warten? Die freundlichen und top-ausgebildeten Mitarbeiter bei Fahrrad XXL Feld stehen beim Finden des geeigneten Rades und bei der Leasingabwicklung kompetent zur Seite.

Die Vorteile für Arbeitgeber liegen auf der Hand:

- gesündere und motiviertere Mitarbeiter
- Mitarbeiterbindung
- leichte und digitale Abwicklung
- gut für die Umwelt – gut fürs Image
- Weniger Parkplätze

RAD STATT AUTO - VORFAHRT FÜR DAS DIENSTRAD

### FAHRADLEASING BEI FAHRRAD XXL



3474,<sup>43</sup>

**LEASING**  
**2526,47 €\***  
Ersparnis 27,28 %

#### BESSER ANKOMMEN MIT DEM JOBRAD

Gut für die Umwelt, gut fürs Image: Wer mit dem Dienstrad pendelt, ist motivierter, leistungsfähiger und zufriedener mit seinem Arbeitgeber. Mit bequemer Online-Abwicklung – ein Leasing-Angebot, das zu deiner Firma passt.

Dein Kontakt:  
Viktor Lous  
Fon: 02241 9773-26  
Mail: v.lous@fahrradxxl-feld.de



**FAHR  
WAS  
ZU DIR  
PASST**

#### Sduro Trekking 6.0

Kraftvoller Yamaha Mittelmotor mit PW-System und 250 W und 500 Wh Li-Ion Akku, hydraulische Shimano Deore XT Scheibenbremse, Shimano Deore XT 20-Gang Schaltwerk

\* als Barlohnnumwandlung, Laufzeit 36 Monate, 0 % Anzahlung, Bruttoeinkommen 3000,00 €, Steuerklasse 1, keine Kinder, NRW, ges. RV, KV, Zusatzbeitrag 1,0 %, AG übernimmt monatl. Versicherungsrate (nach Wunsch), 17% kalkulierter Restwert  
Alle Preise inkl. Versicherung und Inspektions-Service

Fahrrad XXL Feld GmbH  
Einsteinstraße 35  
53757 Sankt Augustin  
Mo.–Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr  
Sa.: 10:00 – 19:00 Uhr  
Tel.: 02241 9773-0  
www.fahrrad-xxl.de

Fahrrad **XXL**  
**FELD** | 1954

→ sobald der Sensor am Fenster feststellt, dass das Fenster aufsteht. Oder der Nutzer erhält eine SMS von der Haustür, sobald sie geöffnet wurde, obwohl das eigentlich kein anderer tun sollte. Genauso kann der Feuermelder anspringen und Alarm schlagen oder im ganzen Hause das Licht angehen. Stellt sich nur die Frage nach dem Datenschutz, beziehungsweise der Sicherheit all dieser Nutzerdaten, die so als gigantischer Informationshaufen durch das World Wide Web strömen. Oder etwa doch nicht?

#### Datensicherheit ist wichtig

Durch das Smart-Home-Konzept – welches vorsieht, dass steuerbare Heizungen, Haushalts- und Multimediageräte untereinander und mit dem Anwender kommunizieren – ist die Frage nach dem Datenschutz unverzichtbar. Denn ebenso wie sich die verschiedenen Technologien in ihrer Anwendung unterscheiden, haben sie auch in datenschutztechnischer Hinsicht unterschiedliche Eigenschaften. Angriffspunkte sind Schwachstellen innerhalb der vernetzten Systeme ebenso wie der zum Einsatz kommende Internetrouter, der als tech-

nische Schnittstelle zwischen Smart Home und Außenwelt agiert. All diese Geräte können über Sicherheitslücken verfügen, sollten sie nicht regelmäßig upgedatet werden. Ist man dann auch noch schludrig in der Vergabe sicherer Passwörter, sind Hackern im wahrsten Wortsinn Tür und Tor geöffnet. Dies ist allerdings ein allgemein wichtiges Thema, sodass kein Grund besteht, das Thema Datenschutz als Ausschlusskriterium für das digitale Zuhause darzustellen. Denn eins ist klar: Auf kurze und lange Sicht führt kein Weg am Smart Home vorbei.

#### Smart Home-Förderung

Zum Glück steht man als Bauherr nicht alleine da. Denn smartes Bauen wird gefördert: Über die KfW-Bank unterstützen sowohl Bundesrepublik als auch Bundesländer nicht nur den Bau von energieeffizienten Häusern, sondern stehen auch beim Einbau von smarterer Haustechnik mit günstigen Krediten und Zuschüssen zur Seite. Doch nicht nur Neubauten sind förderfähig, auch Sanierungsvorhaben von Altbauten werden unterstützt. Allerdings muss die Förderung vor

Beginn der Arbeiten beantragt werden. Erst wenn die Zusage durch die KfW vorliegt, darf losgelegt werden. Die Beantragung des Förderkredits erfolgt im Regelfall über die jeweilige Hausbank. Es lohnt auf jeden Fall, sich genau zu informieren, was alles förderfähig ist. Denn das ist Einiges. Nicht nur die obligatorische Photovoltaikanlage, sondern auch smarte Jalousien- und Rollladensteuerungen, intelligente Beleuchtungssysteme und sogar Einbruchschutzmaßnahmen werden bezuschusst.

#### Nicht warten – handeln

Alles in allem gibt es also genügend Anreize, dass jeder an der Energiewende teilhaben kann. Ohne viel Aufhebens kann jeder schnell und kostengünstig einen Beitrag leisten, Stromverbrauch effektiv zu reduzieren. Heimliche Stromfresser, die sonst im Stand-by-Modus verbleiben, lassen sich ganz einfach abschalten. Auch LED-Technik lässt sich sehr wirkungsvoll einsetzen und stromsparende Elektrogeräte sind mittlerweile auch erschwinglich. Kurz: Nicht lange fackeln, sondern einfach machen. ←

ADVERTORIAL

## Neue Investitionen kurbeln die Energiewende an

Projekte mit Erneuerbaren Energien sorgen für Wachstum, stärken die regionale Wirtschaftskraft, schaffen neue Arbeitsplätze und sind ein wirksamer Beitrag zum Klimaschutz.

Viele solcher Projekte hat die 7x7energie GmbH mit Sitz in Bonn bereits realisiert. Um weitere bauen zu können, hat die 7x7 Unternehmensgruppe inzwischen verschiedene Finanzierungsmodelle entwickelt, von der Bürgerenergie-Beteiligung bis zum Crowd-investment. Ab 2018 sollen neue Projekte durch eine Energieanleihe finanziert werden. Geplant ist der Bau von vorwiegend kleineren Solarparks mit einer Nennleistung von bis zu 749 Kilowattpeak (kWp). Für solche Solarparks beträgt die feste Einspeisevergütung derzeit (Stand: 1. Januar 2018) 8,84 Cent je Kilowattstunde (kWh).

Die 7x7 Energiewerte Deutschland II. GmbH & Co. KG ist Bauherr der Solarparks. Sie begibt als Emittentin diese Unternehmensanleihe. Als Besonderheit zur Reduzierung möglicher Verlustrisiken gilt die geplante Besicherung der Anleihe, wie zum Beispiel die Absicherung durch Gläubigerstellung im Grundbuch und Abtretung verschiedener Rechte. Ein weiterer Vorteil: Die 7x7energie GmbH als verantwortliche Projektentwicklerin ist sehr gut vernetzt mit öffentlichen und privaten Institutionen und Entscheidungsträgern und der Anleger kann die Projekte in der Region jederzeit besichtigen.

Infos auf [www.7x7.de](http://www.7x7.de)



### Energieanleihe 2027

4,5 % p.a. · ab 5.000 €  
10 Jahre Laufzeit



Die Anleihe kann auch online gezeichnet werden unter:  
[www.fairzinsung.com](http://www.fairzinsung.com)

Vertrieb der Anleihe durch:



Plittersdorfer Str. 81 · 53173 Bonn  
Fon 0228 - 37 72 73 - 10 · Fax - 0419  
info@7x7finanz.de · [www.7x7finanz.de](http://www.7x7finanz.de)

Diese Information enthält nicht alle Angaben, die für eine Anlageentscheidung notwendig sind. Grundlage für eine Beteiligung ist ausschließlich der entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen veröffentlichte Verkaufsprospekt mit den dort beschriebenen Chancen und Risiken.

Die 7x7 finanz GmbH ist vertraglich gebundener Vermittler im Sinne des § 2 Abs. 10 KWG und wird bei der Vermittlung von Finanzinstrumenten gemäß § 1 Abs. 1a Satz 2 Nr.1 KWG ausschließlich für Rechnung und unter Haftung der Effecta GmbH, Erding, tätig.

ADVERTORIAL

# Elektromobilität für Betriebe

SWB Energie und Wasser bietet mit einem neuem Contracting-Modell smarte Ladelösungen passend zum Unternehmen an: Mit individuellen Komplettlösungen für Ladesysteme bringt der heimische Energieversorger Elektromobilität auf Firmen-, Mitarbeiter- und Kundenparkplätze.

Zum Full-Service-Paket gehören die individuelle Planung, ein passgenaues Angebot und die Umsetzung von A bis Z. Gemeinsam mit den Handwerkspartnern garantiert SWB Energie und Wasser einen 24-Stunden-Service – und das an sieben Tagen in der Woche; also Inspektion, Wartung und Reparatur aus einer Hand. Zudem bieten die Stadtwerke ein optimales Last- und Abrechnungsmanagement.

Auf Wunsch können die Kunden auch zertifizierten Ökostrom laden, um die Elektromobilität noch nachhaltiger zu gestalten.



Perfekte Ladelösungen im Full-Service-Paket.

Die Ladesysteme bieten moderne Technik und Funktionalität. Für dieses Leistungspaket zahlt der Kunde einen monatlichen Festpreis. Während die Wallbox über eine Ladekupplung für 11kW verfügt, bietet die neue formschöne Ladesäule von SWB Energie und Wasser gleich zwei universelle Steckdosen mit einer Ladeleistung bis 22 kW und Unternehmen können sogar ihr

Corporate Design auf die Stromtankstelle übertragen lassen.

Unkompliziert und zuverlässig verläuft der Weg von der Erstberatung bis zur Inbetriebnahme. In einem ersten Gespräch erläutern die Berater dem Kunden das Produkt und ermitteln seinen individuellen Bedarf. Beim zweiten Termin vor Ort erfasst SWB Energie und Wasser mit einem Fachpartner die bauliche und logistische Situation. Außerdem wird in Absprache mit dem zuständigen Betreiber das Netz geprüft. Anschließend erstellt SWB Energie und Wasser ein Angebot für einen individuellen Vertrag mit flexiblen Laufzeiten.

Weitere Informationen zu den intelligenten Ladelösungen im Full-Service-Paket gibt es unter [stadtwerke-bonn.de/e-mobilitaet](http://stadtwerke-bonn.de/e-mobilitaet), per Mail an [e-mobilitaet@stadtwerke-bonn.de](mailto:e-mobilitaet@stadtwerke-bonn.de) oder telefonisch unter Telefon 0228/711-2730.

FREUDE.  
JOY.  
JOIE.  
BONN.



## Unser Plan E für Bonner Unternehmen.

### Intelligente Ladelösungen für Elektromobilität.

**Schalten Sie um auf Zukunft:** Mit individuellen Komplettlösungen für Ladesysteme bringen wir Elektromobilität jetzt auch auf Ihre Firmen-, Mitarbeiter- und Kundenparkplätze. Ob Ladesäule oder Wallbox – verlassen Sie sich auf die kompetente Umsetzung aus einer Hand, von der Beratung über die Planung bis hin zum Betrieb. Mehr Informationen finden Sie auf [stadtwerke-bonn.de/e-mobilitaet](http://stadtwerke-bonn.de/e-mobilitaet) im Internet.



## UNSERE REGION



Sie wollen durch ein neues CSR-Projekt Perspektiven für Menschen mit Behinderung eröffnen: (v.l.) Thomas Arrenbrecht (kreativrudel), Dirk Buchholtz (Bonner Sport-Club 01/04 e.V.), Johannes Goering (kreativrudel), Marion Frohn (Lebenshilfe Bonn) und Michael Heine (LVR-HPH-Netz Ost).

### Werbeagentur kreativrudel „GEMEINSAM LÖWENSTARK“: CSR-LEUCHTTURMPROJEKT MIT BONNER SPORT-CLUB 01/04 E.V. GESTARTET

In Zusammenarbeit mit dem Bonner Sport-Club 01/01 e.V., der Aktion Mensch e.V., der Bonner Lebenshilfe e.V. und dem Ledenhof startet die Bonner Full-Service-Werbeagentur ein spannendes Projekt. Das Ziel: Menschen mit Behinderung eine Perspektive geben und in die Kommunikations- und Marketingarbeit des Bonner SC integrieren. Im Rahmen der Initiative „Gemeinsam Löwenstark“ können die Fußballfans in regelmäßigen Workshops eigene Ideen rund ums Marketing entwickeln und – unterstützt von der Agentur – umsetzen. Die Erstellung von Flyern, Gestaltung von Bannern, Konstruktion von Messeständen sowie die Arbeit vor und hinter der Kamera – der Werbemit-



telgestaltung sind dabei keine Grenzen gesetzt. Im theoretischen Teil vermittelt das Unternehmen zudem Kenntnisse aus den verschiedenen Feldern der Kommunikation. „Die Mischung aus Theorie und Praxis soll die Teilnehmenden optimal vorbereiten und für eine Menge Spaß sorgen“, so der geschäftsführende Gesellschafter Johannes Goering. Mit dem durch die Aktion Mensch e.V. geförderten Projekt wollen der Bonner SC und die Agentur Vorreiter in Sachen CSR sein und Menschen mit Behinderung neue Perspektiven eröffnen.

[www.kreativrudel.de](http://www.kreativrudel.de)

### Scopevisio

#### 7. CLOUD UNTERNEHMERTAG IM JANUAR 2019

Mehr als 800 Teilnehmer konnte der Bonner Anbieter für Unternehmenssoftware aus der Cloud beim diesjährigen Cloud Unternehmertag begrüßen. Inspirierende Vorträge, fachbezogene Breakout-Sessions, eine lebhaft Podiumsdiskussion sowie eine begleitende Ausstellung mit Partnern, Verbänden und weiteren Unternehmen prägten die Veranstaltung mit dem Schwerpunkt Digitalisierung aus technischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Sicht. Interessierte finden Impressionen unter [www.cut2018.de](http://www.cut2018.de). Der nächste Cloud-Unternehmertag findet im nächsten Jahr am 16. Januar statt.

[www.scopevisio.com](http://www.scopevisio.com)

### AGENTUR ohne NAMEN GmbH SISSI PERLINGER VIP-GAST AUF DER „WOMEN&WORK“

Die „women&work“, der Messe-Kongress für Frauen, wird am 28. April in Frankfurt am Main die „Kaiserin der gehobenen Lachkultur“ begrüßen. Sissi Perlinger ist als VIP-Gast eingeladen, sich zum Schwerpunktthema „Lebensdesign“ zu äußern. Melanie Vogel, Geschäftsführerin der Bonner Agentur und Initiatorin der women&work: „Wir möchten der Frage nachgehen, wie der Mensch in Zeiten des Wandels zum erfolgreichen Architekten seines Lebens werden kann.“ Eine Anmeldung für women&work-Backstage ist ab sofort möglich. Der Messebesuch ist kostenfrei.

[www.AGENTURohneNAMEN.de](http://www.AGENTURohneNAMEN.de)

### VQZ Bonn GmbH

#### KOMPETENZ ERNEUT BESTÄTIGT

Nicht nur die Anforderungen an die Qualität von Waren und Dienstleistungen werden geprüft und zertifiziert. Auch die Prüfer bzw. Zertifizierer selbst müssen sich regelmäßig durch eine unabhängige Akkreditierungsstelle prüfen lassen. Nach erfolgreicher Begutachtung hat das Bonner Zertifizierungsunternehmen die aktuelle und für ISO 13485 erweiterte Akkreditierungsurkunde der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAKS) bekommen.

[www.vqz-bonn.de](http://www.vqz-bonn.de)

### 7x7 Unternehmensgruppe NEUE WEBSEITE

Die Bonner Unternehmensgruppe hat ihren Internetauftritt komplett überarbeitet und präsentiert sich nun erstmals auf einer Seite mit allen Firmen und Angeboten. Die neue Webseite stellt die drei wesentlichen Geschäftsfelder der Gruppe und ihrer Firmen dar: nachhaltige Geldanlagen, eigene Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien und Immobilien sowie eine gesamtheitliche Finanz- und Vorsorgeberatung. „Dieser klare Fokus tut unseren Kunden und Interessenten sicher gut. 7x7 ist durchaus komplex, weshalb es umso wichtiger war, alle zentralen Angebote unter einer Webseite zu bündeln und zeitgemäß multimedial aufzubereiten“, so Gründer Andreas Mankel.

<http://7x7.de>

### MieterOrdner24.de – Claudia Theisen NEUER PARTNER FÜR WOHNBAUUNTERNEHMEN

Seit Anfang des Jahres bietet das Unternehmen aus Bonn Ordner, Register, Organogramme und weitere Drucksachen für Immobilienverwalter, Wohnbaugesellschaften oder Mietervereine an. Der Hersteller bietet seinen Kunden Unterstützung bei der Gestaltung und Umsetzung von Ordnungssystemen an. „Wir können jedes erdenkliche Druckprodukt realisieren, das



sich Vermieter wünschen können; dabei sind Verwaltungsregister bis zu 145 Teilen keine Seltenheit“, so Verkaufsleiter Norbert Theisen. Schwerpunkt sei die Herstellung personalisierter Ordner und Register großer Vermietergesellschaften. Ein absolutes Alleinstellungsmerkmal sei zudem der Online-Shop: So etwas gab es laut Theisen bisher für Immobilienverwaltung noch nicht. Der Shop liefere individuelle Ordner und Registersysteme quasi auf Knopfdruck

[www.mieterordner24.de](http://www.mieterordner24.de)



Geschäftsführer Dr. Uwe Lüdemann gratuliert gemeinsam mit Hoteldirektorin Ruth Maria van den Elzen der Auszubildende Pauline Maas (M.) zum ersten Platz.

### Hotel Collegium Leoninum, Nova Vita Residenz Bonn DEHOGA-JUGENDMEISTERSCHAFTEN BONN/RHEIN-SIEG: AUSBILDENDE ERREICHT 1. PLATZ

Die Teilnahme an den Deutschen Jugendmeisterschaften Bonn/Rhein-Sieg-Kreis der DEHOGA Nordrhein ist seit Jahren ein wichtiger Programmpunkt im Rahmen der Ausbildung des Gastwerbes im Bonner Hotel. Im Januar 2018 erreichte die Auszubildende Pauline Maas sowohl im theoretischen, als auch praktischen Teil den 1. Platz der Hotelfachleute. Jetzt nimmt Maas, die auch als Ausbildungs-

botschafterin für der IHK Bonn/Rhein-Sieg an Schulen für eine Ausbildung im Gastgewerbe wirbt, als nächsten Schritt an den NRW-Meisterschaften im April 2018 teil. Geschäftsführer Dr. Uwe Lüdemann und Hoteldirektorin Ruth Maria van den Elzen gratulierten ihr und bestärkten sie darin, sich weiterhin für den Ausbildungsberuf einzusetzen.

[www.leoninum-bonn.de](http://www.leoninum-bonn.de)



**ANDRE-MICHEL + CO.**  
**STAHLBAU GMBH**

Andre-Michels.de

info@Andre-Michels.de



**Stahlhallen**

56727 Mayen

02651 96200

### Zahnersatz... ...wer soll das bezahlen???

#### Wir bieten Ihnen die Lösung:

**Zahnbehandlung 100%** Erstattung für besondere Füllungen, 65,-€ Erstattung professionelle Zahnreinigung p.a.  
**Zahnersatz 90%** Erstattung für Zahnersatz, wie z.B. Brücke, Inlay, Krone und Implantat

#### ...und das zu folgenden Beiträgen:

Alter	Zahnbehandlung	Zahnersatz (90%)
20		23,58 € mtl.
30		25,46 € mtl.
40	6,90 € mtl.	26,88 € mtl.
50		28,15 € mtl.
60		28,76 € mtl.

#### Zögern Sie nicht und rufen uns an!!!

Jörg Scheuer – Fontainengraben 20 – 53123 Bonn  
Tel.: 0228/96 292 96 – Mobil: 0173/54 29 222  
E-mail: joerg.scheuer@hansemerkur.de



Als Vertreter der Geschäftsführung gratulierte Michael Strucken (r)

**BINSERV GmbH**  
**MITARBEITERN ZUR BESTANDENEN**  
**FACHINFORMATIKER-PRÜFUNG GRATULIERT**

Vom Studienabbrecher zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung durch die „IHK Externen Prüfung“: In nur knapp 18 Monaten haben jetzt zwei berufserfahrene Studienaussteiger aus dem Team des IT-Hauses in Königswinter ihre fachliche Kompetenz unter Beweis gestellt. Michael Strucken, Geschäftsführer „Architektur und Lösungen, Software Engineering“, gratulierte den beiden frisch gebackenen Fachinformatikern zur bestandenen Prüfung. Mit dem Modell der Externenprüfung für Softwareentwickler setzt das Unternehmen auf die interne Qualifizierung.

[www.binserv.de](http://www.binserv.de)

**Heider & Caracciola GmbH & Co. KG**  
**„GELATO FESTIVAL CHALLENGE WEST“:**  
**BESTES SPEISEEIS GESUCHT**

Der Spezialist für Eistechnik in Troisdorf, der in diesem Jahr sein 111-jähriges Firmenbe-



Professionelle Eisherstellung

stehen feiert, richtet am 9. April zum ersten Mal eine Challenge für das „Gelato Festival“ in Berlin aus. Das Festival ist ein nationaler Wettbewerb, bei dem die beste Eissorte Deutschlands prämiert wird. Alle Gelatieri mit einer unschlagbaren Eiskreation können sich beim Unternehmen für die „Challenge West“ anmelden. Die Erst- und Zweitplatzierten haben dann das Ticket für das Gelato Festival im Juni 2018 in Berlin und zusätzlich für den „Carpigiani International Day 2020“ in Bologna in der Tasche.

Beim Carpigiani International Day 2020 im Werk von Carpigiani in Italien werden dann europaweit die besten Gelatieri aufeinandertreffen. Die besten drei Speiseeishersteller aus Deutschland werden dann ausgewählt, um bei der Weltmeisterschaft 2021 anzutreten. Die Idee für „Challenge West“ stammt von Carpigiani – der Weltmarktführer für Speiseeismaschinen hatte dem autorisierten Vertragshändler aus Troisdorf vorgeschlagen, den regionalen Wettbewerb auszurichten. Das Unternehmen freut sich auf einen spannenden Wettbewerbstag in seinen Räumlichkeiten.

[www.heica.de](http://www.heica.de)

**KURZ NOTIERT...**

**momentum Institut für Rhetorik und Kommunikation**  
**RATGEBER: WIRKUNGSVOLLE UND ÜBERZEUGENDE REDEN**

Unter dem Titel „Reden halten. Vorträge gestalten. Überzeugend auftreten“ hat das Institut für Rhetorik und Kommunikation mit Sitz in Bad Honnef einen kostenfreien Service-Ratgeber veröffentlicht.

In dem nützlichen Praxis-Kompendium werden verschiedene Tech-



Der Praxis-Ratgeber stellt verschiedene Techniken und Grundsätze der Rede vor.

niken und Grundsätze der Rede ebenso anschaulich vorgestellt wie die notwendigen Werkzeuge, um Inhalte zu finden und zu verbinden. Die Lesenden erhalten darüber hinaus auch Hinweise zu rhetorischen Mitteln und zur gelungenen Interaktion mit dem Publikum. Nach dem Motto „Mit einer Rede die Welt zu verändern, ist eine Kunst – mit einem guten Vortrag sein Publikum zu überzeugen, ist ein Handwerk“ geben die am Institut Lehrenden auf kompakten 64 Seiten praxisnahe Tipps und viele Beispiele zur direkten Anwendung. Der Ratgeber kann auf der Website kostenfrei heruntergeladen werden.

[www.momentum-kommunikation.de](http://www.momentum-kommunikation.de)

### KURZ NOTIERT...

#### artegic AG

#### NEUE CHECKLISTE ZUR „E-MAIL-MARKETING KPI“

Die umfassende Messbarkeit gehört zu den größten Stärken von E-Mail-Marketing. Doch neben messbaren Reaktionen spielen auch weitere „Key Performance Indicator (KPI)“ eine Rolle: Qualitätsmaße, die Aktivität und Bindung der Empfänger angeben, sowie monetäre Größen, mit denen sich finanzieller Erfolg und Kosten bestimmen lassen. Die Checkliste „Die 25 wichtigsten E-Mail Marketing Kennzahlen“ stellt die wichtigsten KPI im E-Mail Marketing vor und zeigt, wie diese berechnet werden. Die Checkliste kann von der Website des Bonner Anbieters für Digital-CRM-Technologien heruntergeladen werden.

[www.artegic.de](http://www.artegic.de)

#### Helm Einrichtung GmbH

#### NOMINIERT: „GROSSER PREIS DES MITTELSTANDES“

Die Möbelmanufaktur mit Sitz in Troisdorf wurde für den „Großen Preis des Mittelstandes 2018“ nominiert. Ein großer Erfolg für das mittelständische Unternehmen, denn nur jedes tausendste Unternehmen Deutschlands erreicht die Nominierungsliste. Die Liste, für die man sich nicht selbst bewerben kann, gilt als Eintrittskarte ins „Netzwerk der Besten“. Bis April hat das Unternehmen nun Zeit, aussagefähige Unterlagen zusammenzustellen und online einzureichen. Eine unabhängige Jury wird dann die Auswahl der Preisträger und Finalisten vornehmen. Die Preisverleihungen des Wettbewerbs, der in diesem Jahr unter dem Motto „Zukunft gestalten“ steht, finden im September statt.

[www.helm-einrichtung.de](http://www.helm-einrichtung.de)

**Nominiert für  
Großer Preis des  
MITTELSTANDES**



#### Pflanzen Breuer e.K. Sankt Augustin

#### GARTENCENTER UND CAFÉ-BISTRO IM NEUEN LOOK

Das Gartencenter in Sankt Augustin präsentiert sich passend zum 35-jährigen Firmenjubiläum des Stammhauses und der bevorstehenden Gartensaison im neuen Store-design: Der Pflanzenspezialist setzt auf Holz und Naturmaterialien, die nun die Einrichtung des großen Gartenfachmarktes noch natürlicher und wohnlicher gestalten. „Einkaufen im Grünen mit Wohlfühlcharakter und gute Beratung stehen ganz oben auf der Wunschliste unserer Kunden“, so die Geschäftsführerin Doris Breuer. „Das haben wir uns beim Umbau unseres Gartencenters und insbesondere bei der Neugestaltung der großen Serviceinseln und unseres Café-Bistros ganz besonders zu Herzen genommen.“ Das neue Café-Bistro „Garten Küche“ bietet für Jung und Alt mit verschiedenen Sitzbereichen, Lounge-Ecken und einem großen In- und Outdoor-Kinderspielbereich viel Platz für schöne gemeinsame Stunden, bei gutem Wetter auch im neuen großen Außenbereich mit Blick ins Grüne. Sieben Tage die Woche können nicht nur Pflanzenfans hier ihre Freizeit genießen.

[www.pflanzen-breuer.de](http://www.pflanzen-breuer.de)

#### Profitlich & Co. Immobilien KG

#### „COMMERCIAL STAGING“: NEUE WEGE BEI DER GEWERBEVERMIETUNG

Vermieter, die über innovative Marketingformen bei der Gewerbeflächenvermietung nachdenken und eine Verkürzung der Vermarktungsdauer anstreben, sollten ein professionelles Staging der Gewerbeinheit in Betracht ziehen. Auf diese Weise hat das Bonner Immobilienunternehmen rasch eine etwa 180 m<sup>2</sup> Bürofläche umfassende Ge-

werbeeinheit in Hürth-Kalscheuren vermieten können: Um die Immobilie für die Mietinteressenten so real wie möglich darzustellen, hatte man alles gemäß den Anforderungen einer modernen Arbeitswelt möbliert und dekoriert. Jetzt wird eine TV-Produktionsfirma dort einziehen.

[www.profitlich.immobilien](http://www.profitlich.immobilien)

**DERPART Reisebüro Papendick GmbH & Co.KG**  
ERNEUT ZERTIFIZIERT

Das Siegburger Reisebüro hat sich nach ISO 9001:15 zertifizieren lassen und noch einmal das Qualitätsmanagementsystem deutlich ausgebaut. Die Aufgaben werden durch klar definierte und strukturierte Prozesse für jeden Mitarbeiter abgebildet und in einem Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert. Durch die ISO 9001 werden die Effizienz im Unternehmen gesteigert und Kosten eingespart, indem Prozesse und Strukturen optimiert wurden.

[www.derpart.com/papendick](http://www.derpart.com/papendick)

**managerSeminare Verlags GmbH**  
DIE KUNST, ENTWICKLUNGS-PROZESSE ZU GESTALTEN.

Der Coach-Ausbilder Hans-Georg Huber präsentiert ein Grundlagenbuch speziell für Coachs, Prozessbegleiter und Füh-



Das neu erschienene Fachbuch „Die Kunst, Entwicklungsprozesse zu gestalten“ von Hans-Georg Huber

rungskräfte, die professionell Entwicklungsprozesse bei Einzelpersonen, Teams und Unternehmen begleiten. Das 328 Seiten starke Buch „Die Kunst, Entwicklungsprozesse zu gestalten“ ist Anfang Februar im Bonner Fachverlag erschienen.

[www.managerseminare.de](http://www.managerseminare.de)



Hilft bei der Nachwuchssuche:  
Das Frauenteam Dr. Christine Lötters und Catherine Eschweiler.

**SCL**  
CSR FÜR MGV SEELSCHEID E. V.:  
MÄDELS MACHEN MÄNNER FLOTT

Ein CSR-Projekt der besonderen Art setzen Dr. Christine Lötters, Inhaberin der Bonner Agentur für strategische Kommunikation, und Catherine Eschweiler, Inhaberin des Bad Honnefer Designbüros Rheinatelier, um: Sie helfen der 45köpfigen Truppe des Männergesangsvereins MGV Seelscheid 1837 e. V. jetzt bei der Nachwuchssuche. CSR (Corporate Social Responsibility) ist für Lötters und Eschweiler keine Neuheit, gemeinsam hat man schon unterschiedliche Projekte unterstützt. Das Frauenteam hat bereits erste Ideen diskutiert, bis zur fertigen Kampagne ist es jedoch noch ein längerer Weg. „Hier nehmen wir uns Zeit, denn so eine Chance – gestandenen Männern auf die Sprünge zu helfen – bekommt man als Frauenteam schließlich nicht alle Tage,“ so Lötters und Eschweiler.

[www.sc-loetters.de](http://www.sc-loetters.de)

**Arbeitsjubiläen**

**25 Jahre**

- Henrich Baustoffzentrum GmbH & Co. KG, Siegburg  
Stefan Dapper
- Rhein-Sieg Netz GmbH, Siegburg  
Thorsten Kläser
- Siegwerk Druckfarben AG & Co. KGaA, Siegburg  
Harald Geick  
Ewald Rempel

**30 Jahre**

- Dr. Starck & Co. Gesellschaft für Wärme- und Kältetechnik mbH, Siegburg  
Lothar Reining  
Gerd Rohn



**40 Jahre**

- Weck Glaswerk GmbH, Bonn  
Loreto Aiello

Die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg gratuliert allen Jubilaren.



Die für den „Ludwig 2018“ nominierten Unternehmen aus der Region Bonn/Rhein-Sieg.

## 16 Unternehmen wetteifern um den Ludwig 2018

16 Unternehmen aus der Region wetteifern 2018 um den „Großen Preis des Mittelstandes“ und den „Ludwig“. Sie präsentierten sich Ende Februar auf der Nominierungsveranstaltung, zu der die IHK Bonn/Rhein-Sieg und die regionale Servicestelle der Oskar-Patzelt-Stiftung, SC Lötters, eingeladen hatten.

Im Rennen um den „Ludwig 2018“ sind:

- A+I Fabrikplanung, Hennef
- Ballettschule Zaimovic, Bonn
- Creapaper GmbH, Hennef
- DERPART Reisebüro Papendick GmbH & Co. KG, Siegburg
- dipa GmbH, Lohmar
- dr. gawlitta (BDU) e.K., Bonn
- exercon sales GmbH, Much
- Fenstertechnik Neunkirchen GmbH, Wachtberg
- Helm-Einrichtung GmbH, Troisdorf
- KMA Umwelttechnik GmbH, Königswinter
- Nolden Regelsysteme GmbH, Alfter
- Opdenhoff Technologie GmbH, Hennef

- Profitlich & Co, Immobilien KG, Bonn
- Sealtek Deutschland GmbH, Neunkirchen-Seelscheid
- Werner's Metzgerei GmbH & Co. KG, Bad Honnef
- ZBV - AUTOMATION GmbH, Troisdorf

Während der „Große Preis des Mittelstandes“ in das 24. Jahr geht und sich auf Bundesebene zu einem der bedeutendsten deutschen Wirtschaftspreise für den Mittelstand etabliert hat, wird der regionale Mittelstandspreis „Ludwig“ für die besten mittelständischen Unternehmen im Einzugsgebiet der IHK Bonn/Rhein-Sieg zum 6. Mal vergeben. Dieses Doppel ist ein Novum, denn in keiner anderen Region, in der der „Große Preis des Mittelstandes“ ausgelobt wird, gibt es einen solchen Zusatzpreis. „Dies erhöht die regionale Sichtbarkeit sowohl für die Veranstalter als auch für die teilnehmenden Unternehmen“, erläutert IHK-Pressesprecher Michael Pieck einen wichtigen Beweggrund für den Zusatzwettbewerb „Ludwig“.

Neu in diesem Jahr und ebenfalls auf Bundesebene einzigartig ist, dass es einen „Ludwig“ für die beste Unternehmensnachfolge geben wird. Allein in der Region stehen in den nächsten Jahren rd. 12.500 Unternehmen zur Nachfolge an, hier wollen die Verantwortlichen im Hause der IHK Bonn/Rhein-Sieg sowie der regionalen Servicestelle durch Beispiele Mut machen. Und dass man mit der Idee auf dem richtigen Weg ist, zeigt wieder einmal das steigende Interesse auf Seiten der Mittelständler an den beiden Wettbewerben. Nicht zuletzt durch die tatkräftige Unterstützung seitens der Kreissparkasse Köln, die sich seit zwei Jahren als Sponsor aktiv für den Wettbewerb engagiert und ausgesuchte Kunden empfohlen hat. „KSK-Firmenkundendirektor Franz-Dieter Wirtz und seine Direktorenkollegen haben uns zusammen mit ihren Firmenkundenbetreuern wieder einmal viele Kontakt zu interessierten Unternehmen vermittelt, die wir gerne nominiert haben“, erläutern Dr. Christine Lötters von der regionalen Servicestelle und IHK-Pressesprecher Michael Pieck. Der „Ludwig 2018“ wird am 14. Juni 2018 in der Rhein-Sieg-Halle feierlich übergeben.

## Verbraucherpreisindex für Deutschland

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland misst die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden.



Weitergehende Informationen und Tabellen zur Entwicklung des Verbraucherpreisindex findet man auf den Internetseiten des Statistischen Bundesamtes [www.destatis.de](http://www.destatis.de)> Zahlen & Fakten>Verbraucherindizes>Verbraucherpreise.

### Verbraucherpreisindex für Deutschland Januar 2018

Basisjahr 2010 = 100	Anteil am Gesamtindex	Jan. 2018	Dez. 2017	Vergleich Jan. 2017
Gesamt	100 %	109,8	110,6	1,6 %

### Standortpolitik



**Michael Pieck**  
Telefon 0228 2284-130,  
[pieck@bonn.ihk.de](mailto:pieck@bonn.ihk.de)



## WETTBEWERBSRECHT

## Irreführung: Verlängerung einer zeitlich begrenzten Rabattaktion

Laut Entscheidung des Landgerichts Dortmund ist eine zeitlich befristete Werbung, die nach Ablauf dieses Zeitraums verlängert wird, irreführend (Urteil v. 14.6.2017; Az. 10 O 13/17). Eine irreführende Angabe liegt auch vor, wenn der Unternehmer bei Erscheinen der Werbung nicht bereits die Absicht hatte, die Vergünstigung über die zeitliche Frist hinaus zu gewähren.

Quelle: Wettbewerbsrecht Aktuell: Urteile und Literatur, Jhrg., Nr. 1/2018

## Umsatzsteuer: EU-Richtlinie zu E-Commerce

Ende 2017 hat der EU-Finanzministerrat (Ecofin) eine Richtlinie und zwei Verordnungen beschlossen, die den E-Commerce vereinfachen sollen. Die Änderungen zum 1. Januar 2019 betreffen Unternehmen, die Telekommunikations-, Rundfunk-, Fernseh- oder elektronische Dienstleistungen an Nichtunternehmer/Endkunden erbringen.

Danach soll künftig u. a. dem Versandhandel das „Mini One Stop Shop“ (MOSS)-Verfahren zur Verfügung stehen. Liegen die (Netto-)Umsätze eines Unternehmens innerhalb der EU über 10.000 Euro, gilt der Wohnort des Kunden als Leistungsort. Fallen die Umsätze geringer aus, gilt der Sitz des leistenden Unternehmers als Leistungsort – jedoch kann der Betrieb auf die Anwendung dieser Bagatellgrenze verzichten.

Für Unternehmen, die die MOSS-Sonderregelung anwenden, gelten bei Rechnungsstellung die Vorschriften ihres Ansässigkeitsstaates. So müssen deutsche Unternehmen für ihre MOSS-Umsätze an ihre (nicht-unternehmerischen) Kunden im Ausland keine Rechnungen mehr erstellen. Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als 100.000 Euro pro Jahr benötigen für die Ortsbestimmung ihrer Leistungen lediglich ein Beweismittel für die Ansässigkeit ihres Kunden i. S. d. Art. 24b DVO.

Zur Vermeidung von Umsatzsteuer-Betrug sollen u. a.

Plattformbetreiber für die Verkäufe von Drittlandsunterhändlern haften. Allerdings müssen die Regelungen – soweit sie Änderungen der Mehrwertsteuer-systemrichtlinie (MwStSystRL) betreffen – noch ins nationale Recht umgesetzt werden.

Die Änderungen zum 1. Januar 2021 betreffen in erster Linie Versandhandelsunternehmen. So wird das MOSS-Verfahren sowohl auf den Versandhandel als auch auf alle Dienstleistungen an Nichtunternehmer/Endkunden ausgedehnt. Die bisherige Lieferschwelle für den Versandhandel wird abgeschafft. An ihre Stelle tritt die EU-weite Bagatellgrenze von 10.000 Euro (netto). Bei der Berechnung wird zwischen Lieferungen von Gegenständen und Dienstleistungen unterschieden.

Beim Onlinehandel wird zur Betrugsbekämpfung künftig eine Lieferkette fingiert, wenn Waren unterhalb eines Sachwertes von 150 Euro aus dem Drittland an Nichtunternehmer versandt werden bzw. bei Versand innerhalb der EU, wenn der Händler im Drittland ansässig ist. Plattformbetreiber oder ähnliche elektronische Schnittstellen, die den Verkauf der Waren unterstützen, werden als Ein- bzw. Verkäufer in die Lieferkette umsatzsteuerlich eingebunden und mithin Steuerschuldner. Die Umsatzsteuerbefreiung für Kleinbetragssendungen wird abgeschafft.

Quelle: DIHK, Berlin

## Seit Januar 2018: Auskunftsansprüche nach dem Entgelttransparenzgesetz

Bereits im Juli 2017 ist das Entgelttransparenzgesetz in Kraft getreten, das für mehr Transparenz bei Gehältern von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen sorgen soll.

Seit dem 6. Januar 2018 haben Beschäftigte in Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigten nun einen Anspruch auf Auskunft über die Entgeltstrukturen im Unternehmen. Dazu haben die Beschäftigten in zumutbarer Weise eine gleiche oder gleichwertige Tätigkeit (Vergleichstätigkeit) zu benennen. Sie können Auskunft zu dem durchschnittlichen monatlichen Bruttoentgelt und zu Kriterien der Festlegung des eigenen Gehaltes verlangen.

Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten werden

dazu aufgefordert, Verfahren zur Überprüfung und Herstellung von Entgeltgleichheit durchzuführen. Eine Verpflichtung zur Durchführung enthält das Gesetz allerdings nicht. Die Arbeitgeber sind auch grundsätzlich frei in der Wahl der Instrumente. Das Gesetz definiert dabei Mindestanforderungen.

Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, die nach dem HGB zur Erstellung eines Lageberichts verpflichtet sind, müssen alle drei Jahre in einer Anlage zum Lagebericht über Maßnahmen zu Gleichstellung und zur Herstellung der Entgeltgleichheit berichten. Tarifgebundene und -anwendende Unternehmen müssen dieser Pflicht nur alle fünf Jahre nachkommen.

Quelle: DIHK, Berlin

## Recht und Steuern



Detlev Langer

Telefon 0228 2284-134,  
langer@bonn.ihk.de

Claudia Steinweg

Telefon 0228 2284-183,  
steinweg@bonn.ihk.de

## Bonn fördert das digitale Ehrenamt

Die Stadt Bonn fördert als eine der ersten Kommunen in Deutschland das „Digitale Ehrenamt“: Im Januar wurde die finanzielle Förderung verschiedener Initiativen wie „Code for Germany“ der Open Knowledge Foundation (OK Lab Bonn), The Things Network Bonn, Freifunk Bonn/freie Netzwerke Bonn/Rhein-Sieg sowie „Offene Kommunen Institut NRW“

beschlossen. Für die bürgerschaftlichen Aktivitäten in der Anwendungsentwicklung, offene Hardwareprojekte und offene rNetze steht 2018 eine anteilige finanzielle Förderung von 10.000 Euro aus Mitteln der Modellkommune „Open Government“ zur Verfügung. Weitere Infos unter <https://opendata.bonn.de>

Quelle: Stadt Bonn

## Telekom: Glasfaser für 33 Gewerbegebiete

Die Deutsche Telekom AG will 33 Kommunen in 2018 mit Glasfaseranschluss versorgen: Die Gewerbegebiete liegen in den Kommunen Amberg, Bielefeld, Bochum, Bonn, Braunschweig, Bremen, Dippoldiswalde, Dresden, Düsseldorf, Flörsheim, Frankfurt, Frechen,

Großbeeren, Hamburg, Hermsdorf, Hildburghausen, Hürth, Kelkheim, Köln, Kriftel, Langen, Leipzig, Lindlar, Lübeck, Mannheim, Markkleeberg, Nienburg, Oldenburg, Pinneberg, Planegg, Potsdam, Sandersdorf-Brehna und Seevetal.

Quelle: ZDNET

## Unternehmen lassen Startups links liegen

Ob Finanzen, Energie, Gesundheitswesen oder Handel: Start-Ups sind in allen Branchen aktiv und gelten als innovativ, schnell, agil und frech. In einer repräsentativen Umfrage unter 505 Unternehmen aller Branchen gaben jedoch 65 Prozent der

Vorstände und Geschäftsführer von Betrieben ab 20 Mitarbeiter an, dass sie nicht mit Start-Ups zusammenarbeiten. Nur 14 Prozent entwickeln gemeinsam mit Start-Ups neue Produkte oder Dienstleistungen.

Quelle: Bitkom e.V.

## E-Marketingday Rheinland 2018

am Mittwoch, 25. April 2018, 9:00 bis 17:00 Uhr  
Borussia Park, Hennes-Weisweiler-Allee 1, 41179 Mönchengladbach  
Weitere Infos: [www.e-marketingday.de](http://www.e-marketingday.de)

## ITK-Forum innovativ – Eine Expedition für Unternehmen

am Montag, 9. April 2017, 19:00 bis 21:00 Uhr  
podium49, Schloßstraße 49, 53115 Bonn  
Weitere Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6492140

### IT, Multimedia und Gesundheitswirtschaft



**Heiko Oberlies**  
Telefon 0228 2284-138,  
[oberlies@bonn.ihk.de](mailto:oberlies@bonn.ihk.de)



## Software-Schwachstellen: Neuer Höchststand

Experten des Hasso-Plattner-Institutes (HPI) warnen vor den wachsenden Gefahren durch Sicherheitslecks und fordern von der Politik verbindliche Sicherheitsrichtlinien für PCs, Smartphones, aber auch für IoT-Geräte. 2017 wurden so viele Sicherheitslecks in Software-Produkten bekannt wie nie zuvor. In den zurückliegenden Jahren zeichnet sich deutlich ein Wachstumstrend ab. So zählt das HPI für das Jahr 2017 rund 11.000 Meldungen zu Schwachstellen oder entsprechenden Updates. 2016 waren es mit rund 8.100 Meldungen noch deutlich weniger. 2014 wurden etwa 7.700 Sicherheitslecks gemeldet.

Es sei über sämtliche Risikoeinstufungen zu einem Anstieg der Schwachstellen gekommen, so das HPI. So

steigt die Zahl der Sicherheitslecks mit mittlerem Schweregrad um 51 Prozent auf 6.700. Auch bei Sicherheitslecks mit hohem Risiko sehen die Wissenschaftler an dem Potsdamer Institut ein deutliches Wachstum von 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. 2017 wurden etwa 3300 Schwachstellen mit einem hohen oder sehr hohen Risiko entdeckt oder behoben.

Auf der Website <https://hpi-vdb.de/vulndb> können Nutzer Browser und Browser-Plugins kostenfrei auf erkennbare Schwachstellen prüfen. Die Datenbank erlaubt es, individuelle Listen mit genutzten Programmen zu erstellen, die dann mit aktuellen Sicherheitslücken abgeglichen werden.

Quelle: ZDNET



Die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) in Annankatu, Helsinki

## Letzte REACH-Registrierungspflicht endet

Am 31. Mai 2018 endet die dritte und letzte Registrierungsfrist der REACH-Verordnung. Bis dahin müssen Stoffe, die in einer Menge von 1 bis 100 Tonnen pro Jahr hergestellt oder importiert werden, von

bei der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) registriert werden. Bestimmte Stoffe, die nicht registriert wurden, könnten ab diesem Datum nicht mehr auf dem europäischen Markt verfügbar sein.

## Wind an Land: Rekordzubau 2017

Wie erwartet endete das vergangene Jahr mit einem Rekordzubau von Windrädern an Land: 2017 wurden rund 1.800 Anlagen mit insgesamt 5.333 Megawatt (MW) neu installiert. Damit liegt er rund 15 Prozent über dem des Rekordjahres 2016. Für das laufende Jahr erwarten die Branchenverbände einen Neubau von rund 3.500 MW. Zum 31.12.2017 waren insgesamt 28.675 Windräder an Land am Netz.

2017 fielen von den über Ausschreibungen vergebenen

2.820 MW insgesamt 2.730 MW an Projekte ohne Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Diese Projekte haben viereinhalb Jahre Zeit zur Umsetzung. Daher sind Prognosen für den Zubau in den kommenden Jahren mit hohen Unsicherheiten behaftet.

Da insgesamt 387 Anlagen mit 467 MW abgebaut wurden, lag der Nettozubau bei 4.866 MW. Die Gesamtleistung aller Onshore-Anlagen belief sich Ende 2017 auf 50.777 MW.

Quelle: DIHK

## Zwischenevaluierung von Horizont 2020: Ergebnisse und wichtige Erkenntnisse

Mitte Januar veröffentlichte die Europäische Kommission ihre abschließende Mitteilung zur Zwischenevaluierung von „Horizont 2020“. Neben einer Zusammenfassung der verschiedenen Evaluationen und Berichte gibt sie zudem einen Ausblick auf das nächste Rahmenprogramm. Nach Ansicht der Kommission ist „Horizont 2020“ im Wesentlichen ein Erfolg und bietet einen messbaren Mehrwert für die EU. Sie spricht sich daher für eine Fortsetzung der europäischen Forschungsförderung nach Vorbild von „Horizont 2020“ aus. Zudem leitet die Kommission

aus der Zwischenevaluierung und der Arbeit der Expertengruppe zur Maximierung der Wirkung der europäischen Innovations- und Forschungsförderung Ansatzpunkte ab, wie sich künftige EU-Förderprogramme weiter verbessern lassen.

Ein Teil der Forderungen werden bereits im neuen „Horizont 2020“-Arbeitsprogramm für die Jahre 2018 bis 2020 getestet – beispielsweise durch die Pilotphase des Europäischen Innovationsrates. Weitere Infos unter: <https://ec.europa.eu>.

Quelle: Kooperation international

## Anzeigespflicht für Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider beachten

Die Verordnung über Verdunstungskühlanlagen, Kühltürme und Nassabscheider (42. BImSchV) ist am 20. August 2017 in Kraft getreten. Bis zum 19. August 2018 müssen

Unternehmen ihre betroffenen Anlagen bei der zuständigen Landesbehörde anzeigen. Näheres dazu findet man in einem Merkblatt auf der DIHK-Homepage ([www.dihk.de](http://www.dihk.de))

### Innovation, Umwelt, Industrie und Energie



**Dr. Rainer Neuerbourg**  
Telefon 0228 2284-164,  
[neuerbourg@bonn.ihk.de](mailto:neuerbourg@bonn.ihk.de)

**Magdalena Poppe**  
Telefon 0228 2284-193,  
[poppe@bonn.ihk.de](mailto:poppe@bonn.ihk.de)

## Arbeitsbühnenvermietung Michael Waßer GmbH & Co. KG

Anhänger-, LKW-, Scheren- und selbstfahrende Arbeitsbühnen von 7,8 m bis 31 m Arbeitshöhe

### Fahrzeughalle:

Am Kreuzeck 2c  
53757 Sankt Augustin

Tel.: 0 22 41 / 92 49 40  
Fax: 0 22 41 / 92 49 42

[www.hublift-wasser.de](http://www.hublift-wasser.de)



## WIR VERSCHAFFEN IHNEN LUFT!

Planung – Verkauf – Service

Kompressoren aller Art • Hydraulik • Pneumatik  
Schlauchfertigung • TÜV Fachbetrieb

Alte Heerstraße 42e · 53757 Sankt Augustin  
Tel. 02241 921 563-0 · Fax 02241 921 563-23 · [www.maerz-industriebedarf.de](http://www.maerz-industriebedarf.de)

## Geschäftschancen: Internationale Ausschreibungen

Öffentliche Aufträge und die Teilnahme an Ausschreibungsverfahren können den Einstieg in einen neuen Markt erleichtern. Wenn Regierungen Dienstleistungen benötigen, neue Großprojekte für die Infrastruktur in Schwellenländern anstehen oder Behörden Anschaffungen tätigen wollen, werden diese Aufträge in der Regel ausgeschrieben. Anbie-

ter aus Deutschland genießen meist ein hohes Ansehen.

Der Fachbereich Außenwirtschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat jetzt für Unternehmen aus der Region auf der Website unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 3253 einen Überblick der wichtigsten Anlaufstellen zusammengestellt, die internationale Ausschreibungen bündeln.

## Auslandsmessen: Förderung von Kleingruppen

Internationale Messen oder Ausstellungen sind oft eine Eintrittskarte in einen Markt im Ausland. Doch eine Beteiligung ist kostspielig und aufwendig zu organisieren. NRW unterstützt daher KMU mit dem „Kleingruppenförderprogramm auf Auslandsmessen“: Mindestens

drei Unternehmen müssen sich hierzu als Kleingruppe zusammenschließen, um auf einer Messe ihrer Wahl gemeinsam auszustellen – finanziell unterstützt vom Land.

Weitere Informationen unter [www.nrw-international.de/messen](http://www.nrw-international.de/messen)

## Business Breakfast: Entwicklungs- und Schwellenländer (mit Don Bosco Mondo)

Montag, 19. März 2018, 9:00 bis 11:00 Uhr  
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn  
Infos und Anmeldung: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6492127

## Business Breakfast: Österreich

Donnerstag, 22. März 2018, 9:00 bis 11:00 Uhr  
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn  
Infos und Anmeldung: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6492120

## Europa gestalten – Handelshemmnisse abbauen

Donnerstag, 5. April 2018, 17:00 bis 20:00 Uhr  
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn  
Infos und Anmeldung: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6492136

## Außenwirtschaftsforum Region Bonn 2018

Mittwoch, 18. April 2018, 17:00 bis 21:00 Uhr  
IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn  
Infos und Anmeldung: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6492137

## Außenhandel, EU-Informationen



**Armin Heider**  
Telefon 0228 2284-144,  
[armin.heider@bonn.ihk.de](mailto:armin.heider@bonn.ihk.de)

**Tobias Imberge**  
Telefon 0228 2284-167,  
[imberge@bonn.ihk.de](mailto:imberge@bonn.ihk.de)



## Brexit: Countdown beginnt

Die in den EU-Verträgen vorgesehene Phase von zwei Jahren für die Verhandlungen zum Austritt neigt sich dem Ende zu. Nach dem Antrag im März 2017 ist mittlerweile ein Jahr vergangen, welches für Absprachen zum letztendlichen Austritt am 29. März 2019 vorgesehen war. Bisher ist noch kein Abkommen festgelegt, welches die Beziehungen, wirtschaftlich wie politisch zwischen EU

und Großbritannien ab diesem Tag regelt. Die EU-Kommission sieht in Ihren Richtlinien für die kommenden Verhandlungen aber einen Übergang bis Ende 2020 vor. Was bedeutet diese Entscheidung für die deutsche Wirtschaft? Die IHK informiert deutsche Unternehmen über die Entwicklungen rund um den „Brexit“. Weitere Informationen unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 3273

## Algerien: Reformen für Exportdokumente

Durch einige Reformen Ende vergangenen und Anfang dieses Jahres müssen sich sowohl Importeure in Algerien, als auch deren Lieferanten in Deutschland auf Änderungen einstellen. So wurden mehrere Beschlüsse verabschiedet, die unter anderem die Aussetzung bestimmter Importe oder die Hinterlegung von Geldern bei der Bank (Domizilierung) beinhalten. Auch werden in einigen Fällen „Freiverkäuflich-

keitsbescheinigungen“ (Free Sales Certificate) verlangt, die je nach Ware durch die örtlichen Verbraucherschutzstellen der Städte und Kommunen, die Veterinärämter oder gegebenenfalls die lokale IHK ausgestellt werden. Betroffene Unternehmen sollten daher frühzeitig Kontakt mit der zuständigen IHK sowie den Kunden vor Ort aufnehmen, sodass sie die neuen Anforderungen umsetzen können.

**Zelthallen – Stahlhallen**



**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**

**Top Konditionen – Leasing und Kauf**

http://www.hts-ind.de – Telefon: 06049 95100

# AUSBILDUNGS BOTSCHAFTER



## „Ausbildungsbotschafter“ leisten wertvolle Arbeit an Schulen

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützt mit dem Förderprojekt „Ausbildungsbotschafter“ das im NRW-Koalitionsvertrag festgehaltene Ziel der Landesregierung, die duale Ausbildung

ihren Vorträgen 3.844 Schüler angesprochen haben. Die Ausbildungsbotschafter sind insbesondere in der gymnasialen Oberstufe wichtig. Sie zeigen den angehenden Abiturienten,

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



zu stärken. Ausbildungsbotschafter sind Auszubildende, die in die Schulklassen gehen und für ihre Berufsbilder werben. Sie erreichen die Schüler auch dank ihrer Nähe zur Zielgruppe „auf Augenhöhe“. 2.929 Auszubildende aus 1.241 Unternehmen haben so in den ersten zwei Jahren der Projektlaufzeit 49.580 Schüler aus 597 Schulen erreicht. Allein in der Region Bonn/Rhein-Sieg haben die Unternehmen 147 Ausbildungsbotschafter entsendet, die mit

dass die berufliche Ausbildung eine sinnvolle Alternative zum Studium sein kann und durchbrechen damit den Automatismus vom Abitur zur Universität. Die Beratung an den Gymnasien durch die Ausbildungsbotschafter senkt die Zahl der Studienabbrecher und führt Schulabgänger direkt in eine duale Ausbildung.

Projektkoordinatorin bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg ist Teresa Schare, E-Mail: schare@bonn.ihk.de, Tel.: 0228 2284-231.

## „Jugend in Arbeit plus“ hilft arbeitslosen Jugendlichen beim Jobeinstieg

Es gibt Jugendliche, für die eine Ausbildung eine zu große Hürde darstellt. Für sie kann der direkte Jobeinstieg der richtige Weg sein. „Jugend in Arbeit plus“, ein durch das Land NRW und den Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördertes Programm, leistet hier Abhilfe. Es beinhaltet intensive Beratung, eine passgenaue Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Arbeit und Begleitung im Job. In der Region Bonn/Rhein-Sieg haben über 1.000 Betriebe Arbeitsstellen im Rahmen des Programms angeboten. So haben junge Menschen eine berufliche Chance erhalten und Betriebe haben passende Mitarbeiter gefunden – zum Beispiel die Seniorenzentrum Siegburg GmbH, die Firma GEBRA GmbH

et Co. Sicherheitsprodukte KG in Hennef oder das Landhaus Höhe in Windeck. Weitere Informationen und Best-practice-Beispiele unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 2649. Auskünfte erteilt die Projekt-Koordinatorin bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Christiane



Gröhnke, E-Mail: [groehnke@bonn.ihk.de](mailto:groehnke@bonn.ihk.de), Tel. 0228 2284 206.

## Unternehmerpreis „Wir für Anerkennung“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) wird zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) Unternehmen für ihr betriebliches Engagement im Bereich der beruflichen Anerkennung auszeichnen. Betriebe, die Fachkräfte bei der Anerkennung ihrer aus-

ländischen Berufsqualifikationen unterstützen, können sich bis zum 31. Mai 2018 auf den Unternehmenspreis „Wir für Anerkennung“ bewerben. Die Preisträger werden von einer Fachjury ausgewählt und auf der Bundeskonferenz Bildungsmanagement im Herbst 2018 in Berlin feierlich ausgezeichnet. Weitere Informationen im Internet unter [www.anerkennungspreis.de](http://www.anerkennungspreis.de)

## HELLIWELL SPRACHSCHULE GmbH

Mitglied im Verein LerNet Bonn/Rhein-Sieg e.V.  
telc – Lizenziertes Prüfungszentrum



Laufend neue Lehrgänge  
Bildungsschecks einlösbar  
Unterricht durch Muttersprachler  
Unverbindliche Beratung und Einstufungstest

- Spezialist für Englisch
- Alle anderen Weltsprachen
- Deutsch als Fremdsprache
- Crashkurse
- Firmenunterricht
- Gruppen- und Einzelunterricht

Neue Poststr. 10-12 · 53721 Siegburg  
Tel. 0 22 41/6 64 10 · Fax 0 22 41/6 61 74  
eMail: [Helliwell-Siegburg@t-online.de](mailto:Helliwell-Siegburg@t-online.de) · [www.helliwell-sprachschule.de](http://www.helliwell-sprachschule.de)

## Girls' Day 2018 – Unternehmen zeigen Mädchen technische Berufe

Donnerstag, 26. April 2018, Bundesweiter Tag der offenen Tür, Angebote von Unternehmen unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)  
Infos: Silvia Kluth, Tel.: 0228 2284-156, [kluth@bonn.ihk.de](mailto:kluth@bonn.ihk.de)

## Berufsbildung und Fachkräftesicherung



Jürgen Hindenberg  
Telefon 0228 2284-146,  
[hindenberg@bonn.ihk.de](mailto:hindenberg@bonn.ihk.de)

Gertrud Auf der Mauer  
Telefon 0228 2284-147,  
[aufdermauer@bonn.ihk.de](mailto:aufdermauer@bonn.ihk.de)



## Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau (IHK)

Der Lehrgang Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau bietet Personen, die bereits auf verschiedenen Stationen des Personalwesens berufliche Erfahrungen sammeln konnten die Möglichkeit, sich durch systematische Erweiterung und Vertiefung der vorhandenen praktischen Erfahrungen zu Spezialisten zu entwickeln, die das gesamte Instrumentarium der Personalarbeit beherrschen. Mit dieser Aufstiegsfortbildung können sich Geprüfte Personalfachkaufleute den Weg in eine Führungsposition erschließen.

Aufgrund entsprechender Beschlüsse ist der IHK-Fortbildungsabschluss Geprüfte/r Personalfachkaufmann/frau der Niveaustufe 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens DQR zugeordnet.

### Ansprechpartnerin:

Martina Lang  
Telefon 0228 97574-12  
Telefax 0228 97574-16  
lang@wbz.bonn.ihk.de

### Termine

13.4.2018 – 5.4.2019  
freitags 18:00 – 21:15 Uhr  
und samstags 8:00 – 15:00 Uhr  
440 Unterrichtsstunden

### Preis:

3.300,00 Euro

### Förderung:

www.bildungsscheck.de  
www.lernet.de  
www.bildungspraemie.info

### Weitere Infos:

www.ihk-die-weiterbildung.de  
Webcode: 796

## Suchmaschinenwerbung & -optimierung mit Google, Bing & Co.

Termin: 9. April 2018  
Zeiten: Montag  
9:00 Uhr bis 16:30 Uhr  
Kosten: 280,00 Euro  
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 936432

## Betriebswirt/in (IHK)

Termin: 10. April bis 7. November 2019  
Zeiten: dienstags von 18:00 bis 21:15 Uhr und  
samstags von 8:00 bis 15:00 Uhr  
Kosten: 4.050,00 Euro  
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 794

## Zeit- und Prioritätenmanagement – Den Büroalltag gelassen meistern

Termin: 19. April 2018  
Zeiten: 9:00 bis 16:30 Uhr  
Kosten: 250,00 Euro  
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 896965

## Beschwerdemanagement – Umgang mit Beschwerden, Konflikten und schwierigen Kunden

Termin: 23. April 2018  
Zeiten: 9:00 bis 16:30 Uhr  
Kosten: 250,00 Euro  
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 899328

## Update Datenschutz – Was ist neu?

Termin: 23. April 2018  
Zeiten: 13:30 bis 17:30 Uhr  
Kosten: 150,00 Euro  
Webcode: www.ihk-die-weiterbildung.de | 912785

Weitere Veranstaltungen unter [www.ihk-die-weiterbildung.de](http://www.ihk-die-weiterbildung.de). Mehr Angebote aus der Region Bonn/Rhein-Sieg finden Sie unter [www.lernet.de](http://www.lernet.de) bzw. [www.wis.ihk.de](http://www.wis.ihk.de)

Auf Wunsch bieten wir Inhouse-Seminare in Ihrem Unternehmen – speziell auf Sie bzw. Ihre Mitarbeiter zugeschnitten. Sprechen Sie uns an: [Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de](mailto:Firmenschulung@wbz.bonn.ihk.de)

## Weiterbildung – Tagesveranstaltungen, Zertifikatslehrgänge, Fortbildungsprüfungen



### Otto Brandenburg

Telefon 0228 97574-13  
brandenburg@wbz.bonn.ihk.de

### Ilona Wirz

Telefon 0228 97574-26  
wirz@wbz.bonn.ihk.de

Anmeldungen und weitere Informationen:  
Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH,  
Kautexstraße 53, 53229 Bonn-Holzlar,  
Telefon 0228 97574-0, Fax 0228 97574 -16,  
E-Mail: [info@wbz.bonn.ihk.de](mailto:info@wbz.bonn.ihk.de),  
Internet: [www.ihk-die-weiterbildung.de](http://www.ihk-die-weiterbildung.de)



## Präsenz im Internet – Teil 1

### Mit Shops im Internet präsent sein

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg und die Wirtschaftsunioren Bonn/Rhein-Sieg richten eine kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema Internetshops aus. Sie findet am Montag, 16. April, 17:00 bis 19:30 Uhr, in der IHK Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Talweg 17, 53113 Bonn, statt.

„Gründende und bestehende Unternehmen stehen immer häufiger vor der Frage, wie sie ihre Produkte auch über das Internet anbieten und wie sie das konkret und rechtssicher umsetzen können“, so Regina Rosenstock, Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Die Besucher erhalten auf der Veranstaltung neben Fachinformationen zur praktischen Umsetzungen eines Internetshops auch Antworten auf rechtliche Fragestellungen.

„Wir freuen uns, für die Veranstaltung zwei Mitglieder aus dem Kreis der Wirtschaftsunioren gewonnen zu haben, die ihre Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis präsentieren“ so WJ-Geschäftsführer Michael Schmaus. Interessierte können sich bis zum 13. April für die Veranstaltung anmelden unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode 6492036.

Termin:  
**Montag, 16. April 2018**

Ansprechpartner:  
**Regina Rosenstock**  
Telefon 0228 2284-181  
E-Mail: [rosenstock@bonn.ihk.de](mailto:rosenstock@bonn.ihk.de)

**Michael Schmaus**  
Telefon 0228 2284-140  
E-Mail: [schmaus@bonn.ihk.de](mailto:schmaus@bonn.ihk.de)

**Weitere Informationen:**  
[www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | Webcode: 6492036



### Business Frühstück Entwicklungs- und Schwellenländer (mit Don Bosco Mondo)

Termin: Montag, 19. März 2018  
Zeit: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr  
Kosten: 15 Euro  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6492127

### Förderprogramme für Unternehmen

Termin: Dienstag, 20. März 2018  
Zeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
Kosten: 30 Euro  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6491857

### Business Breakfast Österreich – Neue Absatzchancen

Termin: Donnerstag, 22. März 2018  
Zeit: 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr  
Kosten: 30 Euro  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6492120

### Europa gestalten – Handelshemmnisse abbauen

Termin: Donnerstag, 5. April 2018  
Zeit: 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr  
Kosten: Kostenfrei  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6492136

### Digitaler Sprechtag Finanzierung

Termin: Mittwoch, 11. April 2018  
Zeit: 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
Kosten: Kostenfrei  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6491946

### Präsenz im Internet Teil 1

Termin: Montag, 16. April 2018  
Zeit: 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr  
Kosten: Kostenfrei  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6492036

### Außenwirtschaftsforum Region Bonn 2018

Termin: Mittwoch, 18. April 2018  
Zeit: 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr  
Kosten: Kostenfrei  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6492137

### Bonner Ideenbörse

Termin: Montag, 23. April 2018  
Zeit: 19:00 Uhr bis 21:30 Uhr  
Kosten: 15 Euro p. P. (inkl. Wein und Imbiss)  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6491845

### Gründerinnentag in Siegburg

Termin: Freitag, 27. April 2018  
Zeit: 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr  
Kosten: Kostenfrei  
Infos: [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de) | 6491655

Ausführliche Veranstaltungsbeschreibungen finden Sie auf der Webseite der IHK Bonn/Rhein-Sieg unter [www.ihk-bonn.de](http://www.ihk-bonn.de). Dort geben Sie bitte den entsprechenden Webcode ein.



RECYCLING-  
BÖRSE



Angebote:

**Industriepaletten**, in regelmäßigen Abständen zwischen 60 und 80 Industriepaletten (gebraucht) ca. acht Mal pro Jahr.

BN-A-5971-5

**Vlies 100 Prozent PET thermisch verfestigt**, a-Reste aus Zuschnitten, lose in Foliensäcken verpackt, laufend anfallend.

EF-A-5968-9

**Recycling von leeren Tinten und Tonern**, in Kisten verpackt, bundesweit

TR-A-5967-12

Nachfragen:

**Spanplatten**. MDF-Platten, für den Betrieb einer Späneheizung genutzt, Gitterboxen bzw. Paletten werden gestellt, regelmäßig anfallend

BN-N-4399-5

**Pflanzliche Nebenprodukte**, für den Betrieb einer Biogasanlage, z.B. Biertreber, Gemüseabputz, Getreideausputz, Weizenschlempe aus der Alkoholproduktion, Kartoffelfruchtwasser aus der Stärkeproduktion etc.

D-N-5966-13

**Bleibatterien**, aus PKW/NFZ/Industrieanwendungen, regelmäßig gesucht

MS-N-5907-3

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de).

Dort können Sie Kontaktanfragen direkt an die Inserenten stellen bzw. selbst kostenfrei Inserate eintragen.

**Ansprechpartnerin:**  
Sabine Plagwitz

UNTERNEHMENS-  
NACHFOLGEBÖRSE

Angebote

**Floristikbetrieb sucht engagierte/r und kreative/n Nachfolger/in** – Floristikbetrieb mit langer Tradition, umfangreichen Kundenstamm und modernen Produkten ist altersbedingt abzugeben.

BN-A-3188-1

**Partner Nachfolger gesucht:** Für ein privates Forschungsunternehmen im Bonner Raum. Das Unternehmen befasst sich mit modernen Keramikkomponenten. Es wird mit namhaften Partnern aus Industrie und Forschung Hand in Hand an der Entwicklung neuer Werkstoffe und Technologien gearbeitet. Nach 19 Jahren wird ein Partner gesucht, der nach einer Einarbeitungszeit zu einem späteren Zeitpunkt die Nachfolge des bisherigen Inhabers und Geschäftsführers antreten könnte.

BN-A-3271

**Ingenieurbüro sucht altersbedingt Nachfolger:** Das Unternehmen ist als Entwicklungsdienstleister für die Bereiche Projektierung, Entwicklung und Konstruktion etabliert. Die Dienstleistungen werden erbracht für die Produktentwicklung, die Werkzeugtechnik sowie die Fahrzeugtechnik.

BN-A-3272



Gesuche

**Aktive Beteiligung an Immobilienmakler gesucht:** Ruheständler mit Erfahrung und Praxis im Finanz- und Immobilienbereich sucht aktive Beteiligung an einem Immobilienmakler im Raum Bonn-Rhein-Sieg.

BN-N-880

**Installationsunternehmen Heizung Sanitär gesucht:** Großhandelskaufmann, Ende 40, sucht Installations-, Heizung-, Sanitärunternehmen im Großraum Köln/Bonn.

BN-N-882

**Familienunternehmen sucht kleine Verwaltung zur Übernahme:** Zur Erweiterung der Tätigkeitsfelder wird eine kleine Miet- und Haus-

verwaltung gesucht, die in die Unternehmensstruktur eingebunden werden kann. Eine Übernahme kann kurzfristig erfolgen.

BN-N-881

**Unternehmen zum Kauf gesucht:** Gesucht wird ein Unternehmen, das sich im weitesten Sinne mit der Herstellung und dem Vertrieb von Kunststoffen beschäftigt. Erfahrung mit der Leitung mit bis zu 42 Millionen Euro Jahresumsatz und 220 MA vorhanden.

BN-N-883

Die kompletten und tagesaktuellen Inserate finden Sie unter:

[www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org) oder [www.nachfolgeboerse.ihk.de](http://www.nachfolgeboerse.ihk.de)

Ausschließlich schriftliche, ernstgemeinte Anfragen, die nur mit vollständigen Angaben – Chiffre-Nr., vollständiger Adresse, Telefonnummer und Qualifikationen – an die Inserenten weitergeleitet werden.

**Anzeigenannahme:** Bitte informieren Sie sich telefonisch oder per E-Mail über die Möglichkeit der Anzeigenschaltung.

**Ansprechpartnerin:**  
Nadine Odenthal

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

**Hotline: 0800 4 5555 20 / [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)**  
**Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg**



 **Bundesagentur für Arbeit**

IHK-Börsen (Recycling, Unternehmensnachfolge)



**Sabine Plagwitz**  
Telefon 0228 2284-165  
E-Mail: [plagwitz@bonn.ihk.de](mailto:plagwitz@bonn.ihk.de)  
**Nadine Odenthal**  
Telefon 0228 2284-169,  
[odenthal@bonn.ihk.de](mailto:odenthal@bonn.ihk.de)

# WIR SIND DIE NEUEN

Seit Anfang des Jahres 2018 betreuen wir von wppt:kommunikation die Kammerzeitschrift der IHK Bonn/Rhein-Sieg als neuer Verlag. Dementsprechend sind wir für die Anzeigenakquise, die Herstellung und den Versand von DIE WIRTSCHAFT zuständig. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

**Haben Sie noch Fragen? Sprechen Sie uns gerne an!**



## **BUCHEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE!**

### **Ansprechpartnerin Verlag:**

Britta Commandeur, wppt: kommunikation GmbH  
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal  
Tel. 0202 42966-0, b.commandeur@wppt.de  
www.wppt.de

### **Ansprechpartnerin**

### **Anzeigenberatung und -verkauf:**

Renate Vogel  
Tel. 02236 3278041  
az@wirtschaft-brs.de

### EU-Parlament: Von Maximalforderung zur Energieeffizienz abgewichen

Brüssel. Das Europäische Parlament hat eine Forderung des DIHK aufgegriffen, wonach die Möglichkeiten zur Erreichung des Energieeinsparziels nach 2020 nicht eingeschränkt werden sollen. Der DIHK hatte sich zuvor gemeinsam mit anderen deutschen Wirtschaftsverbänden dafür eingesetzt, dass weiter vor dem Jahr 2014 ergriffene Energieeffizienzmaßnahmen auf das von der EU vorgeschriebene Ziel angerechnet werden dürfen, solange sie tatsächlich noch zu Einsparungen führen. Der Industrieausschuss des Parlaments hatte sich im November dagegen ausgesprochen. In den kommenden Verhandlungen zwischen Rat und Parlament plädiert der DIHK dafür, dass die Vorgaben den Staaten bei der Erreichung ihrer Ziele Flexibilität gewähren und eine wirtschaftsfreundliche Energieeffizienzpolitik möglich bleibt.

Ansprechpartner: schorpp.julian@dihk.de

### Mit Auslandsaufenthalten gewinnen

Berlin. Beim „Deutsch-Französischen Tag der Mobilität von Auszubildenden in Europa“ stand am 22. Januar das Thema Auslandsaufenthalte im Fokus. „Auslandsaufenthalte sind ein wichtiges Instrument, um die duale Berufsbildung attraktiver und internationaler zu gestalten“, so Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries. Ziel müsse sein, dass möglichst viele kleine und mittlere Unternehmen ihren Auszubildenden einen Auslandsaufenthalt er-



möglichen. Aus Sicht von DIHK-Präsident Eric Schweitzer sind Auslandsaufenthalte in der Berufsbildung „eine Win-win-Situation“: Unternehmen könnten ihre Ausbildungsplätze besser vermarkten, erhielten hochmotivierte Auszubildende und neue Auslandskontakte. Mit dem Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ leistet das Bundeswirtschaftsministerium gemeinsam mit dem DIHK und dem ZDH einen konkreten Beitrag zur grenzüberschreitenden Mobilität, indem es die bei den IHKs sowie HWKs angesiedelten „Mobilitätsberater/-innen“ fördert. Künftig soll der Austausch zwischen den beiden Partnerländern intensiviert werden: Durch das Programm „Berufsbildung ohne Grenzen“ sollen deutsche und französische Ausbildungsbetriebe, Bildungszentren und Kammern stärker miteinander vernetzt werden.

Ansprechpartner: kindler.holger@dihk.de



### Initiative VerA wird verlängert

Berlin. Eine gute Nachricht für alle Jugendlichen mit Startschwierigkeiten in der Ausbildung: Dank der Unterstützung des DIHK wird das Programm „Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen“ (VerA) auch über 2018 hinaus verlängert. Die weitere Förderung war zunächst unsicher. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat nun die Förderung für weitere vier Jahre bis Ende 2022 zugesagt. Die ehrenamtliche Initiative des Senior Experten Service verhilft seit zehn Jahren Auszubildenden zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss. Das Projekt wurde gemeinsam mit dem DIHK, dem ZDH und dem Bundesverband der Freien Berufe entwickelt und wird in enger Zusammenarbeit mit den Kammern vor Ort umgesetzt. Senior-Experten greifen Azubis individuell unter die Arme, unterstützen bei der Prüfungsvorbereitung, kümmern sich um den Ausgleich von sprachlichen Defiziten oder fördern soziale Kompetenzen. Bis Ende 2017 unterstützten persönliche Ausbildungsbegleiter mehr als 10.000 junge Menschen, zuletzt auch verstärkt Menschen mit Fluchthintergrund.

Ansprechpartner: kiss.markus@dihk.de

### BMF berät mit DIHK über Zollfragen nach dem Brexit

Berlin. Das Bundesfinanzministerium (BMF) will gemeinsam mit den IHKs den Kontakt zu Unternehmen suchen, um sie auf die negativen Folgen durch den Brexit vorzubereiten. Nach dem Austritt der Briten werden die deutschen Unternehmen jede einzelne Lieferung von und nach Großbritannien beim Zoll anmelden müssen. Das Ministerium reagiert damit auf eine Warnung des DIHK. Dieser rechnet mit jährlich ca. 15 Millionen zusätzlichen Zollanmeldungen bei Ex- und Importen. Das entspricht Mehrkosten für deutsche Unternehmen von schätzungsweise 200 Millionen Euro pro Jahr.

Ansprechpartner: Dubbert.Matthias@dihk.de

### Deutscher Industrie- und Handelskammertag

(DIHK) e. V. / Breite Straße 29, 10178 Berlin

Telefon 030 20308-0 / E-Mail: infocenter@dihk.de

*Die ehrenamtliche Initiative des Senior Experten Service verhilft seit zehn Jahren Auszubildenden zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluss.*



Dr. Andrea Niehaus (Leiterin Deutsches Museum Bonn) mit den Referenten Prof. Dr. Günther Schuh (RWTH Aachen), Rolf Kurtsiefer (KMA Umwelttechnik), Antonio Casellas (Förderverein WISSENSchaff(f)tSPASS), Prof. Dr. Peter Stehle (Uni Bonn), Dr. Nils Bornemann (GKN Sinter Metals) und Prof. Dr. Stefan Wimmers (IHK) (v.l.).

## Auftaktveranstaltung im Deutschen Museum Bonn Industrie-Initiative Bonn/Rhein-Sieg gestartet

Die von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg angeregte Industrie-Initiative Bonn/Rhein-Sieg ist Anfang Februar mit einer öffentlichen Auftaktveranstaltung gestartet. „Mit der Industrie die Zukunft gestalten“ hieß es in Kooperation mit dem Deutschen Museum Bonn und dem Förderverein „WISSENSchaff(f)tSPASS“ im Deutschen Museum Bonn. Dabei wurden vier Themenfelder Ernährung, Umwelt, Energie und Mobilität vorgestellt, in denen die Innovationskraft der regionalen Industrie, aber auch die Expertise der regionalen Wissenschaft deutlich wurde.

„Wir wollen mit unserer Initiative die Bedeutung der Industrie als wichtige Säule für die Gesamtwirtschaft der Region und als innovativer Lösungsanbieter hervorheben sowie für eine größere Akzeptanz der Industrie sorgen“, sagte IHK-Präsident Stefan Hagen. Das Netzwerk der Industrie-Initiative soll ausgebaut und weitere Unternehmen für die Beteiligung an dieser Initiative gewonnen werden.

Die rund 2.000 Betriebe des verarbeitenden Gewerbes im IHK-Bezirk erwirtschaften rund 12 Milliarden Euro steuerbaren Umsatz bei einer geschätzten

Gehaltssumme von zwei Milliarden Euro. „Dies verdeutlicht die große Bedeutung der Industrie zum einen als Arbeitgeber, zum anderen auch als wichtige Grundlage für die Prosperität in den anderen Wirtschaftsbereichen in der Region“, so Hagen. „Moderne Industrieunternehmen produzieren sauber und bieten hochwertige Arbeitsplätze“, ergänzte IHK-Geschäftsführer Professor Dr. Stephan Wimmers: „Wir sehen deshalb mit Sorge, dass die Akzeptanz der Industrie in der Bevölkerung doch rückläufig ist und sich Bürgerinitiativen bemüht fühlen, gegen bereits bestehende Standorte oder Erweiterungen zu protestieren und so Unternehmen, Arbeitsplätze und Gewerbesteuer-einnahmen gefährden.“

Die Initiative will ferner dem Fachkräftemangel in der Region – insbesondere im verarbeitenden Gewerbe – durch gezielte Aktionen und Projekte entgegen wirken. So ist ein Internet-Auftritt in Planung, der speziell Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung in Industrie-Unternehmen begeistern soll. Des Weiteren sollen konzertierte Ausbildungstage bzw. Ausbildungswochen in Industrie-Unternehmen stattfinden.

# 15 FRAGEN ...



## ... AN REINHARD WANZEK

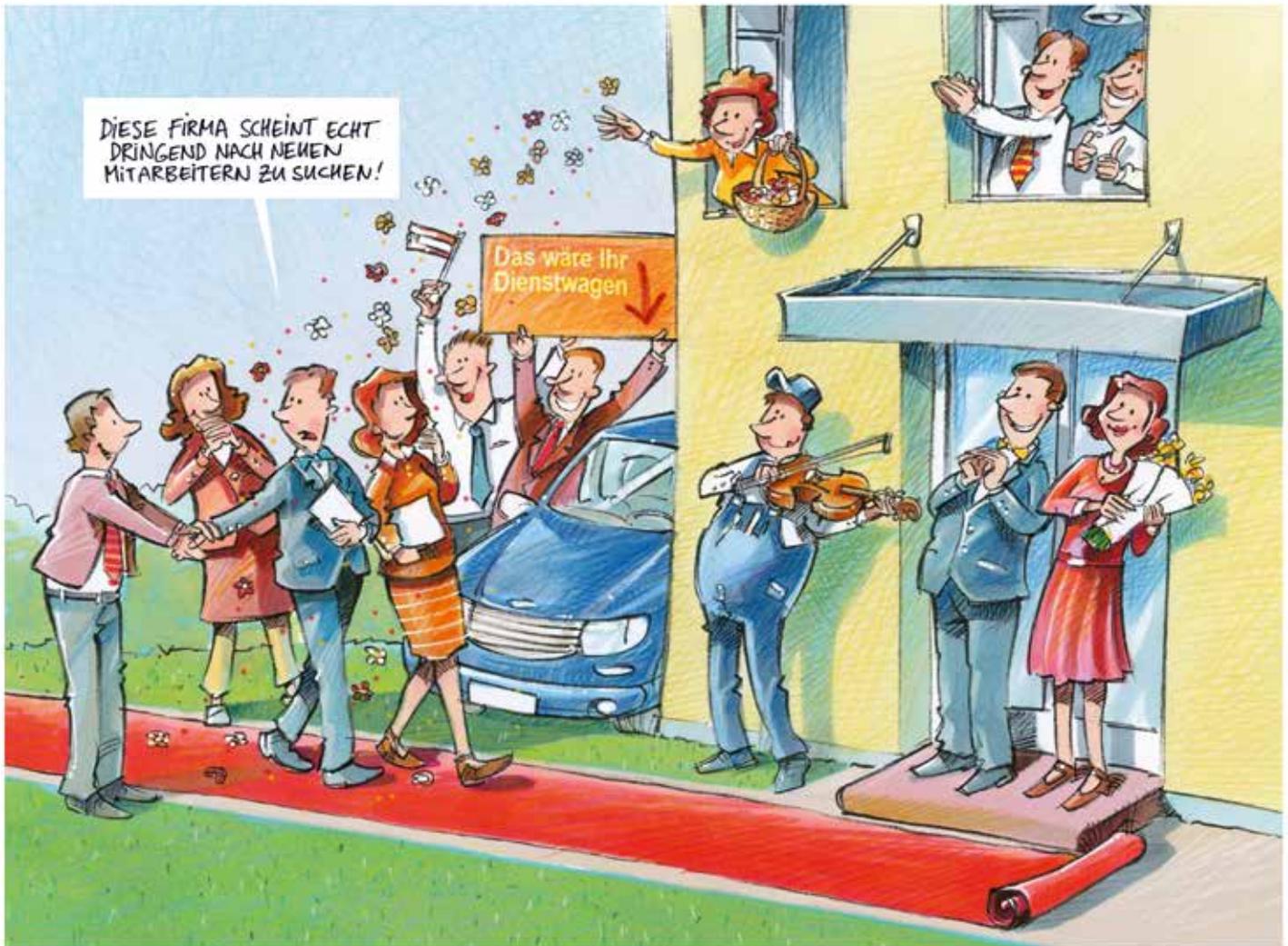
- Welche Eigenschaften zeichnen einen erfolgreichen Unternehmer aus?** UnternehmerInnen sind ganz unterschiedlich, schaffen es aber immer, ein erfolgreiches Team zu haben.
- Was treibt Sie an?** Jeden Tag meine Talente und meine Leidenschaft zu 100 Prozent in das gerade aktuelle Projekt legen zu können.
- Ihr Lebensmotto?** Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. (Geklaut bei Erich Kästner)
- An welchen Erfolg erinnern Sie sich gern?** Seepferdchen, Frei- und Fahrtenschwimmer in einem. In einem Waldschwimmbad bei kühlem Wetter im Sommerzeltlager im Harz.
- An welchen Misserfolg erinnern Sie sich nicht so gern?** Wenn man über sich selbst auch mal lachen kann, dann sind Misserfolge, die es immer mal gibt, nicht so dramatisch.
- Welche Vorbilder haben Sie im privaten und/oder geschäftlichen Leben?** Komplette Vorbilder habe ich nicht, ich schaue mir hier und da was ab.
- Was wünschen Sie sich für die nächsten zwölf Monate?** Dass wir die geplanten Projekte stemmen.
- Der Wirtschaft geht es gut, wenn ...** ... sie den Menschen Gutes tut.
- Die soziale Marktwirtschaft ist ...** ... weiter lebendig.
- Wie schätzen Sie den Standort Bonn/Rhein-Sieg ein?** Für uns als Dienstleister, der regelmäßig zu den Kunden fährt, ein hervorragender und zentraler Standort, direkt im größten Wirtschaftsraum Europas - von London über Paris und Benelux bis Norditalien.
- Was sollte für den Standort getan werden?** Beethovenstadt, Bundesstadt, zwei DAX-Unternehmen, UN, Kunstmeile, Universität, Hochschulen, gut ausgebildete Menschen aller Kulturen usw. Die Stadt hat alles, muss es nur immer weiter nach vorne bringen.
- Was würden Sie an Ihrem ersten Arbeitstag als Wirtschaftsminister anpacken?** Das bedingungslose Grundeinkommen. Es würde viel Leid ersparen, neue Kräfte mobilisieren und uns als Gesellschaft voranbringen.
- Welche berufliche Alternative hätten Sie sich vorstellen können?** Ich habe meinen Traum, meine Profession zum Beruf machen können. Alternativlos.
- Ihr Freizeittipp in der Region?** Gehen Sie mal ins LVR-LandesMuseum Bonn. Lecker essen und Wein trinken kann man da auch!
- Ich wünsche mir von meiner IHK, dass...** ... wir bei einem der IHK-Prüfungsausschüsse für Ausbildungen im Büro- oder Verwaltungsbereich mit einer oder einem Mitarbeitenden dabei sein dürften.



Reinhard Wanzek, ...

... ist Gesellschafter und Geschäftsführer der Zertifizierungsstelle VQZ Bonn GmbH in Bad Godesberg. Nach Ausbildung und Studium der Wirtschaftswissenschaften war er zunächst als Projektleiter, Referent, Seminarleiter und Inhouse-Berater tätig, ehe er 1995 eine Unternehmensberatungsgesellschaft und kurz darauf VQZ Bonn gründete. Inzwischen ist der VQZ Bonn ein in ganz Deutschland aktiver akkreditierter Zertifizierer für Managementsysteme in den Bereichen Gesundheitswesen, Handwerk, Produktion und Kanzleien.  
[www.vqz-bonn.de](http://www.vqz-bonn.de)

„Unternehmer haben immer ein erfolgreiches Team“: Reinhard Wanzek im Gespräch mit Maria Luft, Kundenmanagement.



## Vorschau April 2018

(erscheint am 16. April 2018)

### Künstliche Intelligenz

Nicht nur dank „Siri“ und „Alexa“ boomt das Thema „Künstliche Intelligenz“ derzeit in der Öffentlichkeit – aber ebenso in Wissenschaft und Wirtschaft. Doch was genau ist eigentlich „Künstliche Intelligenz“? „Die Wirtschaft“ erläutert Hintergründe und Zusammenhänge und stellt erste Anwendungsfälle in der Region vor.

### Das besondere Unternehmen: Stommel Haus GmbH

Franz Stommel aus Neunkirchen-Seelscheid plante und baute 1971 sein erstes Haus aus Holz. Es war ein Ferienhaus im Bergischen Land. Heute produziert die Stommel Haus GmbH pro Jahr 60 Holzhäuser, darunter aufwendige Einfamilienhäuser und dreistöckige Mehrfamilienhäuser. Wir stellen das Unternehmen vor.

### Erfolgsbeispiele für zukünftige Titelgeschichten gesucht:

Unsere Autoren recherchieren nach bestem Wissen und Gewissen, können aber natürlich nicht alle Unternehmen berücksichtigen. Melden Sie sich per E-Mail bei wallnisch@bonn.ihk.de oder blome@bonn.ihk.de, wenn Sie der Ansicht sind, das Sie zur nebenstehenden Titelgeschichte ein innovatives und erfolgreiches Konzept unseren Autoren vorstellen können.

### „Entscheider im Mittelstand“

Mit einer Anzeige in den Magazinen der Industrie- und Handelskammern erreichen Sie 40,1 Prozent der Entscheider im deutschen Mittelstand.

Quelle: TNS Emnid 2015

### wppt kommunikation

wppt:kommunikation gmbh,  
Treppenstraße 17-19, 42115 Wuppertal  
Telefon: 0202 42966-13,  
Verlag: b.commandeur@wppt.de  
Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de

Mai 2018  
Rund um die  
Ausbildung



# Wer jeden Tag alles gibt, sollte auch alles bekommen.

Ein attraktives Leasingangebot für Geschäftskunden<sup>1</sup>:

## Audi A4 Avant 2.0 TFSI ultra, 6-Gang\*

Einparkhilfe hinten, MMI Navigation, Klimaautomatik, Audi connect Navigation & Infotainment, Sitzheizung vorn, Mittelarmlehne vorn, Innenspiegel abblendbar, Gepäckraumklappe, elektrisch öffnend und schließend, Fahrerinformationssystem, Bluetooth, Audi pre sense city, Audi drive select mit efficiency, Anschlussgarantie 1 Jahr max. 60.000 km.

Leistung:	140 kW (190 PS)	Vertragslaufzeit:	36 Monate
Sonderzahlung:	€ 0,00	optional monatlich	
zzgl. Überführungskosten		Audi ServiceKomfort <sup>1</sup> :	€ 39,90
Jährliche Fahrleistung:	20.000 km		

**Monatliche Leasingrate**

**€ 249,-**

Alle Werte zzgl. MwSt.

Ein Angebot der Audi Leasing GmbH, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Bonität vorausgesetzt.

\* Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 4,9; kombiniert 5,9; CO<sub>2</sub>-Emissionen g/km: kombiniert 133; Effizienzklasse B.

<sup>1</sup> Audi ServiceKomfort für Neuwagen beinhaltet Inspektion und Verschleiß der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig sowie die Audi Anschlussgarantie der AUDI AG, Auto-Union-Str. 1, 85045 Ingolstadt für gewerbliche Einzelabnehmer sowie ausgewählte Sonderabnehmer. Bei Überschreiten der vereinbarten Gesamtfahrleistung entfällt der Leistungsanspruch des Kunden. Leistungen der Audi Leasing sind gebunden an die Vertragslaufzeit.

Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Alle Werte zzgl. gesetzlicher MwSt..

**Auf anspruchsvolle Fahrer zugeschnitten.**

**Inkl. 20.000 km Laufleistung, MMI Navigation, Einparkhilfe, Sitzheizung und Anschlussgarantie.**

**AUTO**  
**THOMAS**  
FIRMENGRUPPE

Heinrich Thomas GmbH & Co. KG, Audi Sport, Königswinterer Straße 444, 53227 Bonn  
Tel.: 02 28 / 44 91-1 20, [audiverkauf@auto-thomas.de](mailto:audiverkauf@auto-thomas.de), [www.auto-thomas.de/audi](http://www.auto-thomas.de/audi)

# BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT:

# NETCOLOGNE DATA CENTER

**ALS ERSTER IN DEUTSCHLAND:  
STUFE 3 TEKPLUS UND DIN EN 50600 ZERTIFIZIERT!**

Optimaler Schutz und beste Performance für Ihre IT und Daten in der Region. Vom Server-Housing bis zur individuellen ITK-Lösung.

**Sprechen Sie mit unseren Experten über eine individuelle Lösung für Ihr Unternehmen.**

0800 2222-550 | [business@netcologne.de](mailto:business@netcologne.de)

[www.netcologne.de/datacenter](http://www.netcologne.de/datacenter)

**NETCOLOGNE BUSINESS.  
VERNETZT MIT DER ZUKUNFT.**

**TÜV**  
SAARLAND

Gepüftes  
Rechenzentrum

Freiwilliges Prüfzeichen  
[www.tuev-saar.de](http://www.tuev-saar.de)

  
NETCOLOGNE